

# Bioherbstanbau 2015

Informationen zu Sorten, Saatgut, und Kulturführung



www.bio-net.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWEITES  
ÖSTERREICH

LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



## Impressum

### **Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**

Ländliches Fortbildungsinstitut Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien

### **Redaktion:**

DI Martin Fischl (Niederösterreichische Landwirtschaftskammer), Mag. Andreas Kranzler und Dr. Peter Meindl (Forschungsinstitut für Biologischen Landbau, FiBL Österreich)

### **Autoren:**

DI Waltraud Hein, (LFZ Raumberg-Gumpenstein), DI Martin Fischl (Niederösterreichische Landwirtschaftskammer), Franz Traudtner (BIO AUSTRIA Burgenland), DI Florian Gadermaier, DI Christian Stöbich, Birgit Pelikan, Dr. Peter Meindl, Mag. Andreas Kranzler (FiBL Österreich)

### **Bezugsadresse:**

Forschungsinstitut für Biologischen Landbau, FiBL Österreich  
Doblhoffgasse 7/10, 1010 Wien  
Tel.: 01/907 63 13, E-Mail: [info.oesterreich@fibl.org](mailto:info.oesterreich@fibl.org), [www.fibl.org](http://www.fibl.org)

### **Fotos:**

DI Martin Fischl (LK NÖ), DI Waltraud Hein, (LFZ Raumberg-Gumpenstein), Franz Traudtner (BIO AUSTRIA Burgenland), DI Thomas Alföldi, Dr. Peter Meindl (FiBL Schweiz bzw. Österreich)

### **Produktion:**

G&L, Wien

### **Grafik:**

Ingrid Gassner

### **Druck:**

Druckerei Hans Jentsch & Co GmbH, 1210 Wien  
Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier, für dessen Erzeugung Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft verwendet wurde. [www.pefc.at](http://www.pefc.at)



**Hinweis:** Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde zum Teil von geschlechtergerechten Formulierungen Abstand genommen. Die gewählte Form gilt jedoch für Frauen und Männer gleichermaßen.

## Vorwort

---

Dieser Ratgeber für den biologischen Herbsanbau wurde im Rahmen des Bildungsprojektes „Bionet“ gemeinsam von den Beratern der Landwirtschaftskammern, den Bioverbänden und FiBL Österreich erstellt. Die Broschüre enthält einen umfangreichen Sortenteil, in dem speziell für den Biolandbau geeignete Sorten beschrieben werden. In erster Linie werden Sorten mit den für den Biolandbau relevanten Eigenschaften, und welche als Biosaatgut verfügbar sind, aufgelistet. Ergänzt wird der Bereich mit den bundesweiten Ergebnissen aus Praxisversuchen, die im Rahmen des Projektes „Bionet“ angelegt wurden.

Sehr herzlich bedanken möchten sich die Autoren auch wieder bei den zahlreichen Bionet-Versuchslandwirten in ganz Österreich für ihre Bereitschaft, Flächen zur Verfügung zu stellen und die Versuche mit zu betreuen.

Herzlichen Dank auch an Franz Ecker und Dr. Josef Rosner vom Amt der niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung landwirtschaftliche Bildung, für die professionelle und unkomplizierte Zusammenarbeit bei der Versuchsanlage und -beerntung in Niederösterreich.

Martin Fischl (LK NÖ), Andreas Kranzler (FiBL Österreich)

# Inhalt

<b>Winterweizen</b> .....	<b>5</b>
Sorteneigenschaften, Versuchsergebnisse Ost, Versuchsergebnisse West	
<b>Winterdinkel</b> .....	<b>18</b>
Sorteneigenschaften, Versuchsergebnisse West	
<b>Winterroggen</b> .....	<b>21</b>
Sorteneigenschaften, Versuchsergebnisse West	
<b>Wintertriticale</b> .....	<b>25</b>
Sorteneigenschaften, Versuchsergebnisse West	
<b>Wintergerste</b> .....	<b>30</b>
Versuchsergebnisse Ost	
<b>Stroh als erwünschtes Nebenprodukt?</b> .....	<b>35</b>
<b>Ein europaweites Wissensnetzwerk zum biologischen Ackerbau Organic Knowledge Network Arable</b> .....	<b>37</b>
<b>Veranstaltungshinweise</b> .....	<b>38</b>

## Bionet Kontaktpersonen in den Bundesländern

### Niederösterreich:

DI Martin Fischl, T +43 (0)664/602 59-22112, E martin.fischl@lk-noe.at

### Oberösterreich:

DI Manuel Böhm, T +43 (0)50/6902-61422, E manuel.boehm@lk-oe.at

### Steiermark:

DI Wolfgang Kober, T +43 (0)676/84 22 14-405, E wolfgang.kober@ernte.at

### Salzburg:

Markus Danner, T +43 (0)676/84 22 14-384, E markus.danner@bio-austria.at

### Kärnten:

DI Dominik Sima, T +43 (0)676/83 55 54 94, E dominik.sima@bio-austria.at

### Burgenland:

Franz Traudtner, T +43 (0)676/84 22 14-301, E franz.traudtner@bio-austria.at

DI Ernst Praunseis T +43 (0)676/535 19 58, E ernst.praunseis@lk-bgld.at

### Tirol:

Ing. Reinhard Egger, T +43 (0)59292/1602, E reinhard.egger@lk-tirol.at

## Winterweizen – Sorteneigenschaften, Versuchsergebnisse Ost, Versuchsergebnisse West

<b>Antonius</b>	Sehr gute Stickstoffeffizienz (gute Kombination von Ertrag und Protein), sehr gute Unkrautunterdrückung.	Stark gelbrostanfällig – auf den Bionet-Standorten wurde 2014 und 2015 das Fahnenblatt frühzeitig zerstört. Erhöhte Auswuchsanfälligkeit.
<b>Adesso</b>	Sehr gute Winterfestigkeit, Erträge und Proteingehalte lagen in den Bionet-Versuchen 2015 im Bereich von Capo.	Erhöhte Gelbrostanfälligkeit.
<b>Albertus</b>	Liefert sehr gute Kornproteingehalte, auch bei schwächeren Vorfrüchten; hohe Fallzahlen in der AGES-Wertprüfung.	2014 und 2015 ertraglich deutlich hinter den anderen Sorten zurück – auch aufgrund seiner erhöhten Gelbrostanfälligkeit.
<b>Arnold</b>	Sehr frühreife Sorte mit hohen Kornproteingehalten und hohen Hektolitergewichten. Schwache Fallzahl-Einstufung in der AGES-Wertprüfung.	Erhöhte Gelbrostanfälligkeit, reagierte in den Bionet-Versuchen aber kaum mit Ertragsverlusten, ertragsstärker als Albertus aber deutlich hinter Capo.
<b>Bernstein</b>	Mittelhochwüchsiger, spätreifer Kolbenweizen mit lt. AGES-Wertprüfung sehr gutem Ertragsvermögen und sehr guter Gelbrostresistenz.	Konnte in den Bionet-Versuchen 2015 Capo nur auf Standorten mit guter Stickstoffversorgung ertraglich übertreffen, Proteingehalte meist deutlich unter Capo.
<b>Capo</b>	Hochwüchsig, mit sehr guter Beikrautunterdrückung und guten Krankheitsresistenzen; die Erträge liegen unter Biobedingungen nach wie vor im Spitzenfeld aller Sorten.	Neigt auf sehr guten Standorten zum Lagern, erreicht bei hohem Ertragsniveau häufig die Marke von 12% Kornproteingehalt nicht.
<b>EHO Gold</b>	Entspricht in den morphologischen Eigenschaften Capo.	Erträge und Kornproteingehalte in den Bionet-Versuchen entsprechen jenen von Capo.
<b>Energo</b>	Ertragsniveau im Bereich von Capo; sehr gute Auswuchsresistenz und ausreichende Krankheitsresistenzen in der AGES-Wertprüfung.	Etwas schwächere Beikrautunterdrückung als Capo; Kornproteingehalte im Bereich von Capo, Schwächen in der Fallzahl.
<b>Gregorius</b>	Sehr gute Winterhärte und Gelbrostresistenz, gute Proteinveranlagung.	Erträge und Proteingehalte in den Bionet-Versuchen 2015 im Bereich von Capo.
<b>Lukullus</b>	Sehr gute Erträge mit Kornproteingehalten, die meist über Capo liegen; sehr gute Auswuchsresistenz in der AGES-Wertprüfung.	Etwas kürzer als Capo und mit etwas schwächerer Unkrautunterdrückung in den Bionet-Beständen.
<b>Tobias</b>	Sehr gute Krankheitsresistenzen (Gelbrost, Fusarium), hochwüchsig mit sehr guter Beikrautunterdrückung, hohe Kornproteingehalte.	Erträge im Bereich von Capo bei deutlich höheren Kornproteingehalten.

**Tabelle: Sortenbeschreibung Winterweizen**

Sorte	Auswinterung	Reife	Unkrautunterdrückung	Wuchshöhe	Lagerung	Auswuchs	Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Septoria nodorum (Blatt)	Septoria tritici	DTR	Ährenfusarium	Kornertrag Trockengebiet	Kornertrag übrige Lagen	Hektolitergewicht	Rohprotein	Fallzahl	Backqualitätsgruppe
Adesso	2	3		6	5	5	4	6	6	6	6	6	5	5	-	2	3	4	8
Albertus	5	3	(0)	6	4	4	3	5	7	6	6	5	3	7		1	1	3	9
Antonius	5	5	+	6	3	5	4	5	8	6	6	5	3	7	7	2	2,5	5	8
Arnold	3	2	+	6	4	4	4	5	5	7	6	6	4	7	8	1	1	5	8
Astardo	5	5	(0)	7	5	6	4	5	8	5	6	4	3	5	6	2	3	5	8
Bernstein	3	7		6	2	5	4	3	2	5	8	4	4	2		3	4	3	7
Capo	3	3	+	7	6,5	4	5	4	3	6	6	5	4	6	7	2	4	4	7
EHO Gold	4	3		7	7	4	4	6	3	6	6	5	4	6	7	2	3	4	8
Emilio	2	3		6	5	4	3	5	4	7	6	7	4	2		2	6	4	7
Energo	5	4	(0)	6	4	3	3	7	4	6	6	5	4	4	5	3	4	6	7
Element	3	2	0	6	6	4	3	6	3	7	8	7	6	6	8	3	3	3	8
Gregorius	2	4		6	5	4	4	4	3	7	8	7	5	5	7	3	3	4	7
Laurenzio	-	4		5	5,5	4	3	5	4	6	7	7	4	4	-	3	4	4	7
Lukullus	5	4	(0)	5	5	3	3	5	4	6	8	7	4	4	6	3	3,5	3	7
Philipp	4	4		3	2	4	6	3	5	6	7	8	5	6		3	4	3	7
Tobias	4	5	+	7	5	4	5	4	3	5	6	5	3	6	8	2	2	4	8

Quelle: AGES 2015

1 = sehr winterhart, sehr früh, sehr kurz, sehr standfest, sehr gesund, sehr hoch, sehr hoher Kornertrag  
 9 = geringe Winterhärte, sehr spät, sehr lang, sehr anfällig (Krankheiten), sehr niedrig, sehr niedriger Kornertrag  
 Unkrautunterdrückung: +...sehr gut; 0...durchschnittlich; -...schlecht; Werte in () stammen aus Bionet-Bonituren

**Qualität:**

1 = im allgemeinen sehr günstig (jeweils sehr hohe Werte für Tausendkorngewicht, Hektolitergewicht, Mehlausbeute, Kornhärte, Proteingehalt, Feuchtklebergehalt, Quellzahl, Sedimentationswert, Fallzahl, Wasseraufnahme, Teigstabilität, Teig-Qualitätszahl, Teigdehnlänge, Dehnwiderstand, Teigenergie, Backvolumen);  
 9 = im allgemeinen ungünstig und sehr niedrige Werte für die oben genannten Parameter

**!!ausgenommen Backqualitätsgruppe!!: 9 = sehr hohe Backqualität, 1 = sehr niedrige Backqualität**

bioverfügbar

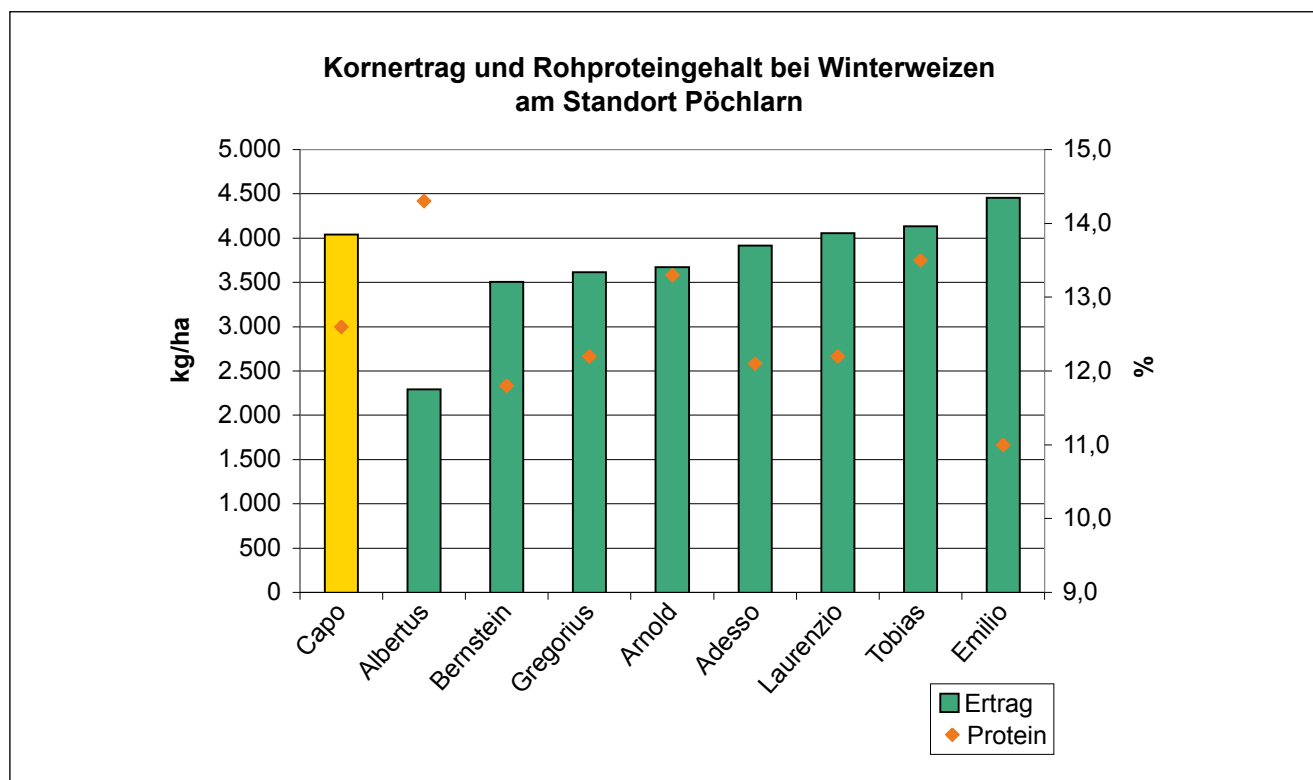


## Bionet-Winterweizenversuche Ost (Niederösterreich)

**Standort:** Pöchlarn

Vorfrucht: Kleegras  
 Bodentyp: kalkhaltiger, grauer Auboden  
 Düngung: keine  
 Anbau: 16.10.2014  
 Beikrautregulierung: keine  
 Ernte: 21.07.2015  
 Saatstärke: 350 kf. Körner/m<sup>2</sup>  
 Versuchsanlage: Blockanlage  
 Versuchsbetreuung: LKNÖ & FiBL

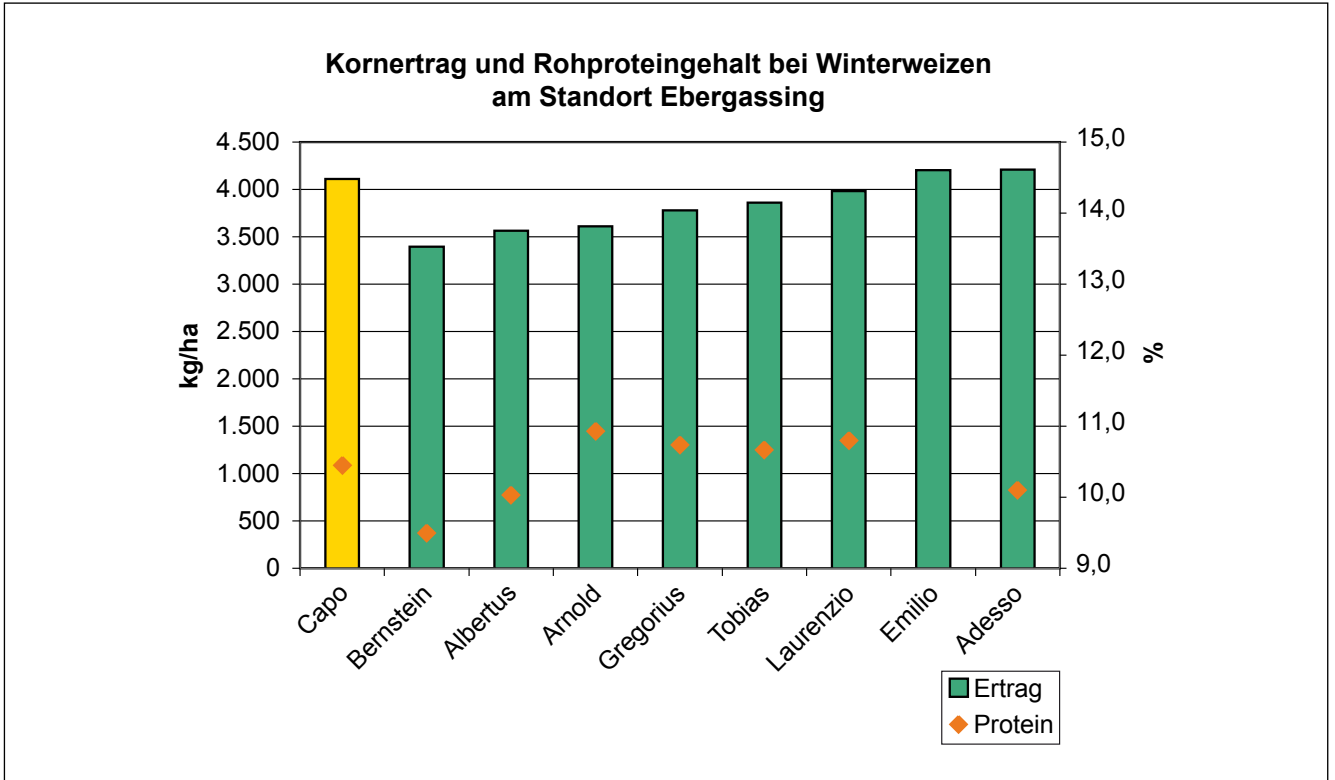
Sorte	Ertrag kg/ha	Protein %	HL kg	Bestandesdichte Ähren/m <sup>2</sup>	Gelbrostbefall
Capo	4.038	12,6	83	319	niedrig
Albertus	2.295	14,3	83	290	hoch
Bernstein	3.507	11,8	81	355	niedrig
Gregorius	3.613	12,2	80	279	niedrig
Arnold	3.673	13,3	83	367	mittel
Adesso	3.918	12,1	83	340	hoch
Laurenzio	4.057	12,2	82	352	niedrig
Tobias	4.132	13,5	83	379	niedrig
Emilio	4.458	11,0	80	433	niedrig



**Standort:** Ebergassing

Vorfrucht: Soja  
 Bodentyp: Tschernosem aus kalkhaltigen Feinsedimenten  
 Düngung: keine  
 Anbau: 14.10.2014  
 Beikrautregulierung: 1 x Striegel  
 Ernte: 20.07.2015  
 Saatstärke: 350 kf. Körner/m<sup>2</sup>  
 Versuchsanlage: Blockanlage  
 Versuchsbetreuung: LKNÖ & FiBL

Sorte	Ertrag kg/ha	Protein %	HL kg	Bestandesdichte Ähren/m <sup>2</sup>
Capo	4.109	10,5	82	463
Bernstein	3.394	9,5	80	378
Albertus	3.561	10,0	83	385
Arnold	3.611	10,9	83	388
Gregorius	3.780	10,7	80	387
Tobias	3.859	10,7	82	408
Laurenzio	3.981	10,8	81	415
Emilio	4.203	8,8	82	416
Adesso	4.209	10,1	82	464



**Standort:** Rappolz (Waldkirchen/Thaya)

Vorfrucht: Klee gras  
 Bodentyp: Pseudogley aus Kristallinverwitterung  
 Düngung: keine  
 Anbau: 14.10.2014  
 Beikrautregulierung: keine  
 Ernte: 24.07.2015  
 Saatstärke: 180 kg/ha  
 Versuchsanlage: Streifenversuch  
 Versuchsbetreuung: LKNÖ & FiBL

Sorte	Ertrag kg/ha	Protein %	HL kg	Gelbrostbefall
Capo	4.372	10,9	86	niedrig
Albertus	3.803	12,0	85	hoch
Tobias	4.303	11,9	86	niedrig
Laurentio	4.594	11,6	85	niedrig
Adesso	4.854	10,8	85	mittel
EHO Gold	4.884	11,7	86	niedrig
Lukullus	4.888	11,6	86	niedrig
Element	5.032	10,6	85	niedrig

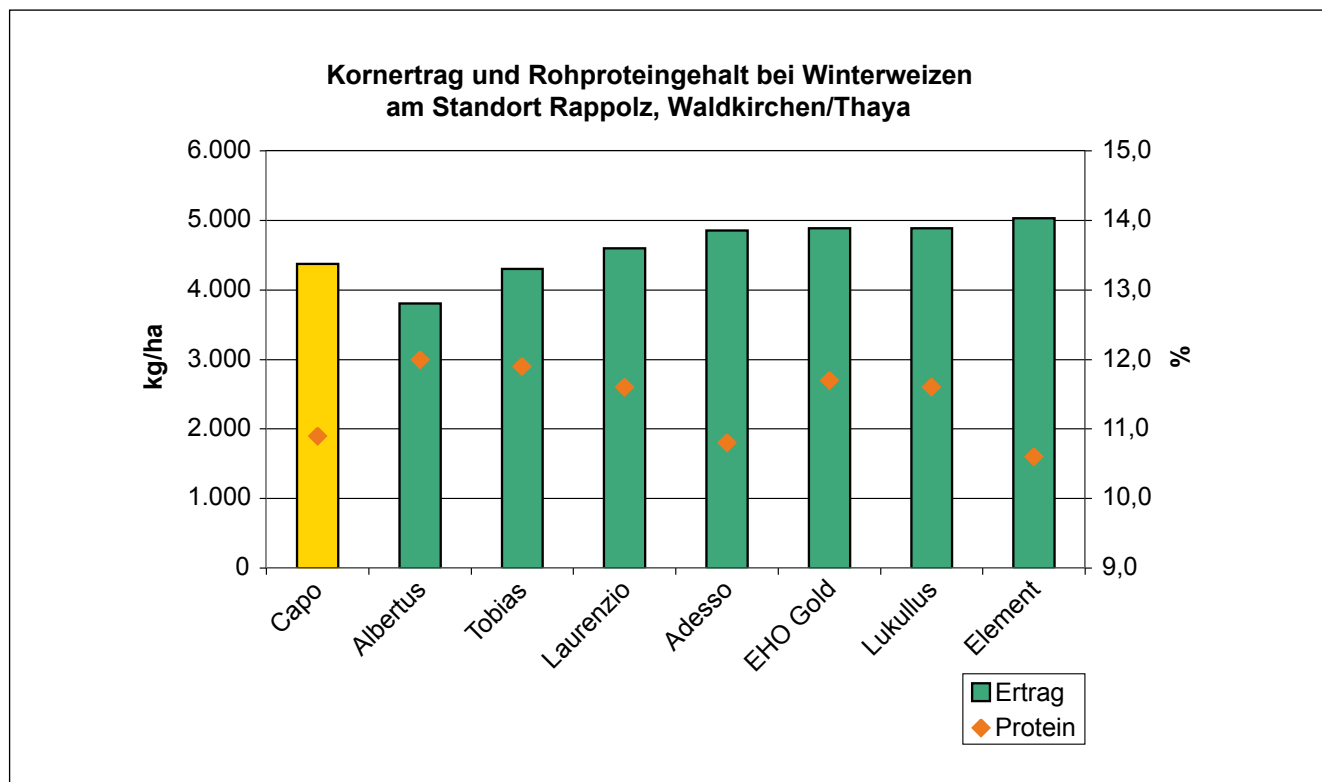


Arnold (li), Tobias (re)



Emilio (li), Adesso (re)





**Standort:**

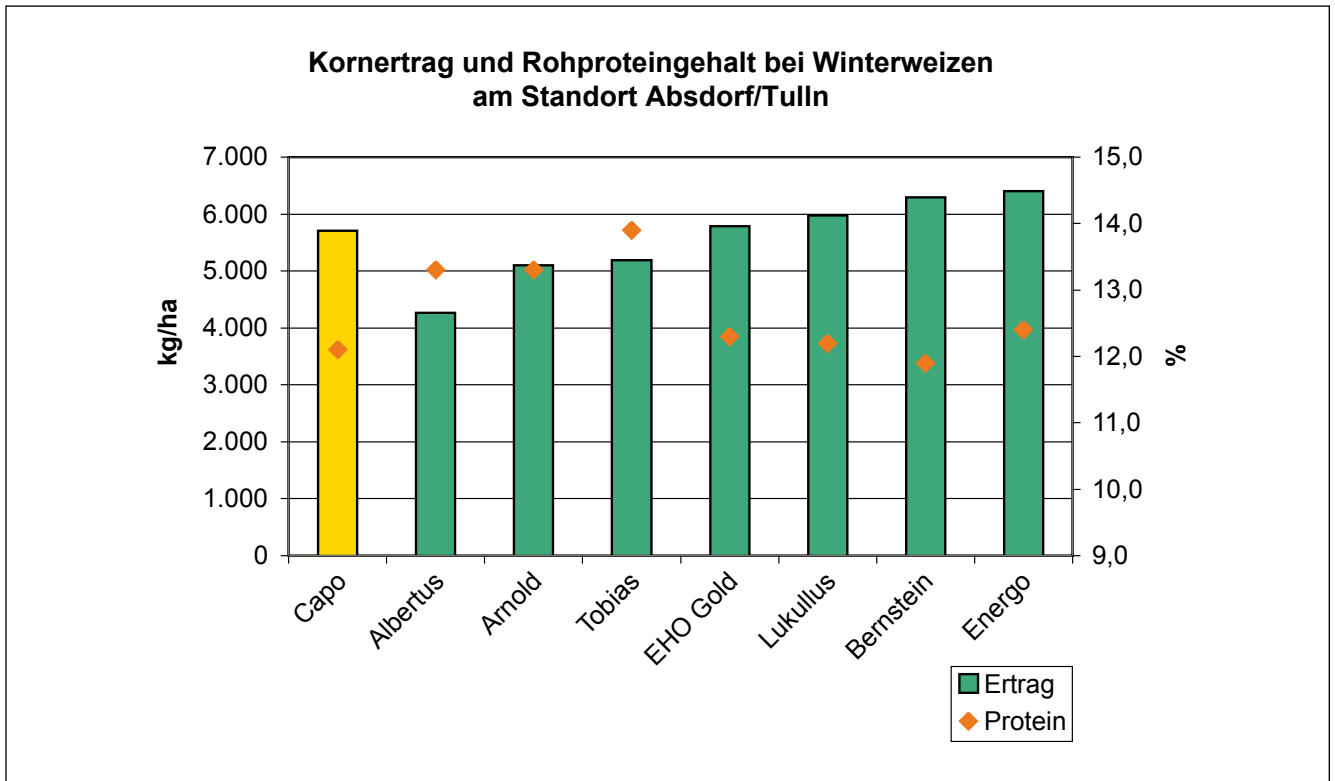
**Absdorf (Tulln)**

Vorfrucht: Klee gras  
 Bodentyp: kalkhaltiger grauer Auboden  
 Düngung: keine  
 Anbau: 11.10.2014  
 Beikrautregulierung: keine  
 Ernte: 16.07.2015  
 Saatstärke: 150 kg/ha  
 Versuchsanlage: Streifenversuch  
 Versuchsbetreuung: LKNÖ & FiBL

Sorte	Ertrag kg/ha	Protein %	HL kg
Capo	5.706	12,1	84
Albertus	4.261	13,3	84
Arnold	5.098	13,3	84
Tobias	5.192	13,9	84
EHO Gold	5.789	12,3	84
Lukullus	5.973	12,2	83
Bernstein	6.297	11,9	83
Ergo	6.402	12,4	83
Standardabweichung – Capo	63		



Ehogold (li), Capo (re)



**Standort:**

**Seibersdorf**

Vorfrucht: Soja  
 Bodentyp: aggradierte kalkhaltige Feuchtschwarzerde, sehr trocken  
 Düngung: keine  
 Anbau: 05.11.2014  
 Beikrautregulierung: keine  
 Ernte: 21.07.2015  
 Saatstärke: 180 kg/ha  
 Versuchsanlage: Streifenversuch  
 Versuchsbetreuung: LKNÖ & FiBL

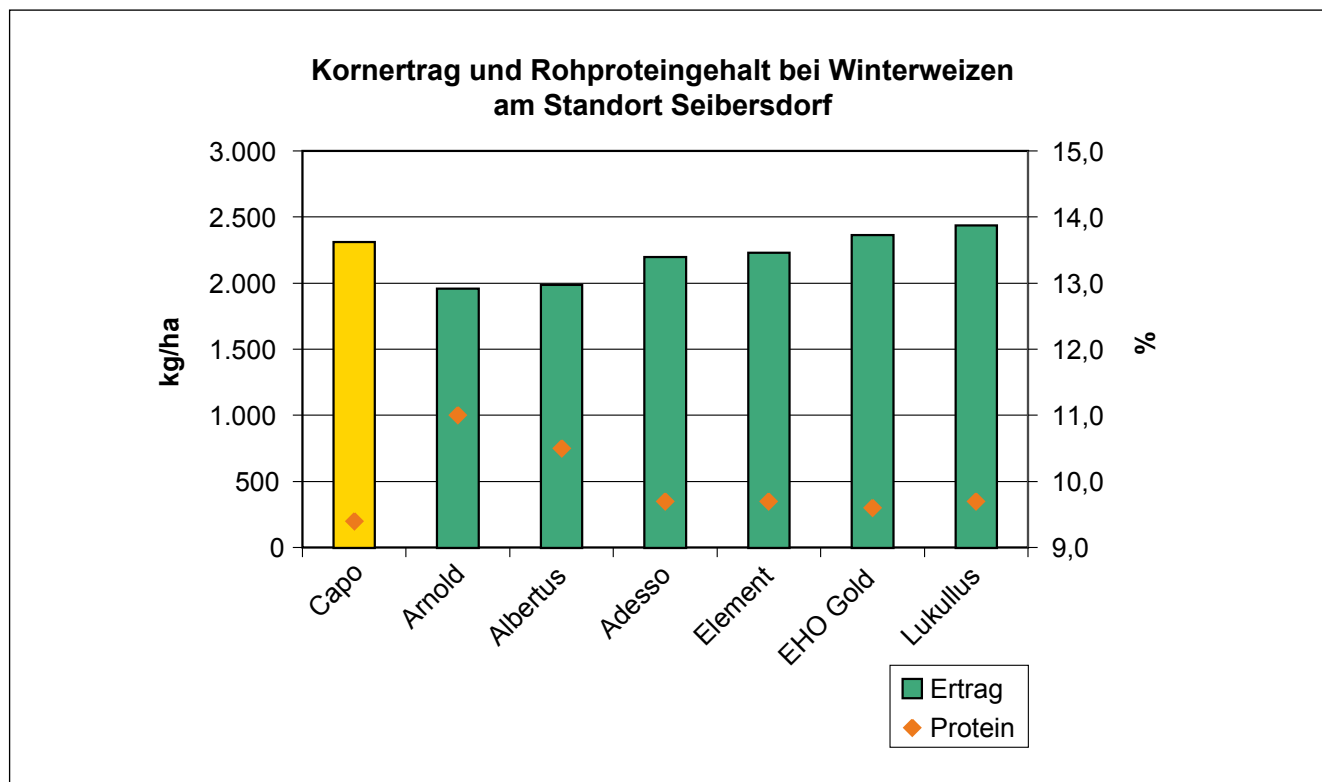
Sorte	Ertrag kg/ha	Protein %	HL kg	Bestandesdichte Ähren/m <sup>2</sup>
Capo	2.311	9,4	82	328
Arnold	1.958	11,0	85	313
Albertus	1.987	10,5	84	321
Adesso	2.197	9,7	83	310
Element	2.230	9,7	83	304
EHO Gold	2.364	9,6	83	318
Lukullus	2.435	9,7	82	306
<i>Standardabweichung – Capo</i>	<i>391</i>			



Capo



Element



**Standort:** Pellendorf (Gaweinstal)

Vorfrucht: Winterweizen  
 Bodentyp: Tschernosem auf Löß  
 Düngung: keine  
 Anbau: 15.10.2014  
 Beikrautregulierung: 1 x Striegel im Frühjahr  
 Ernte: 18.07.2015  
 Saatstärke: 150 kg/ha  
 Versuchsanlage: Streifenversuch  
 Versuchsbetreuung: LKNÖ & FiBL

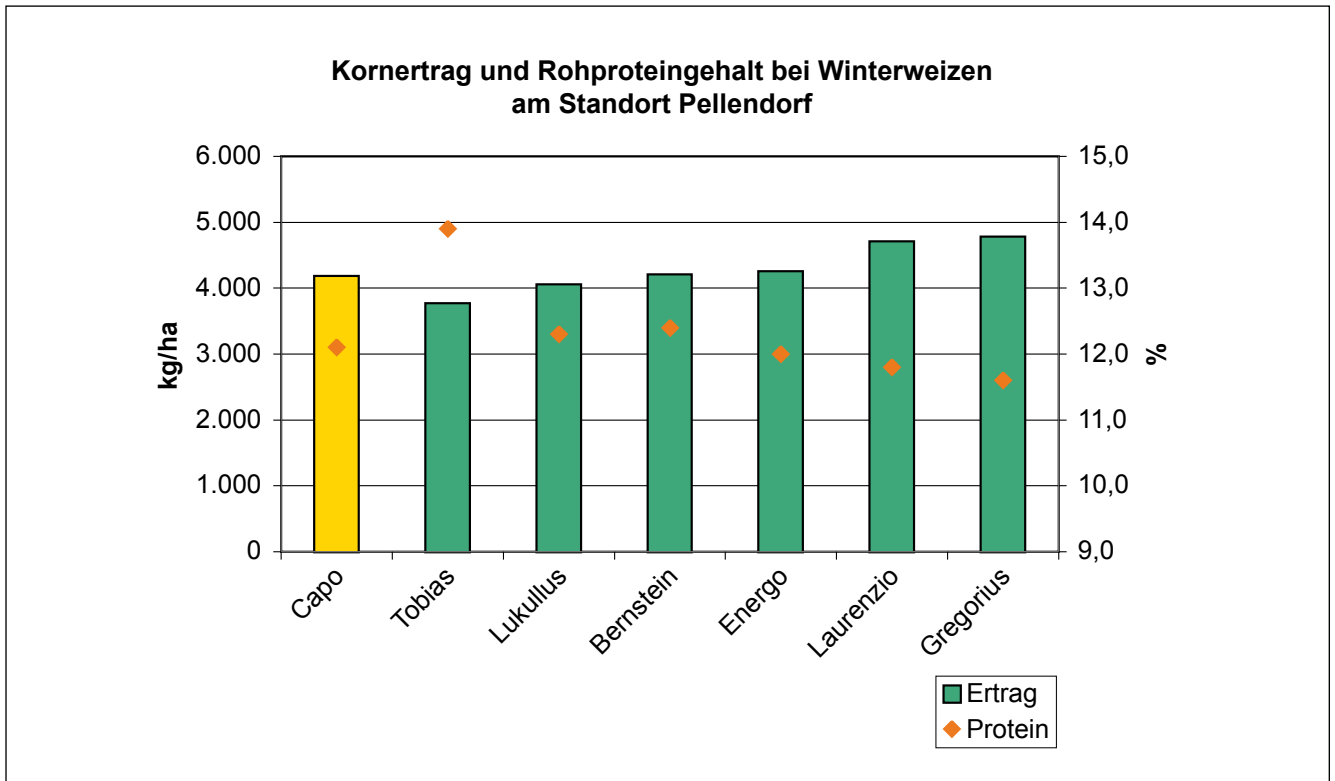
Sorte	Ertrag kg/ha	Protein %	HL kg	Bestandesdichte Ähren/m <sup>2</sup>
Capo	4.184	12,1	81,4	418
Tobias	3.773	13,9	81,9	363
Lukullus	4.057	12,3	82,6	355
Bernstein	4.213	12,4	81,4	329
Energo	4.255	12,0	81,6	409
Laurenzio	4.709	11,8	82	400
Gregorius	4.780	11,6	80,9	389
Standardabweichung – Capo	620			



Bernstein (li), Capo (re)



Gregorius (li), Laurenzio (re)



## Bionet-Winterweizenversuche Ost (Burgenland)

Standort:

Wallern

Bodentyp  
(laut eBod):  
Wertigkeit  
(laut eBod):  
Vorfrucht:  
Bearbeitung:

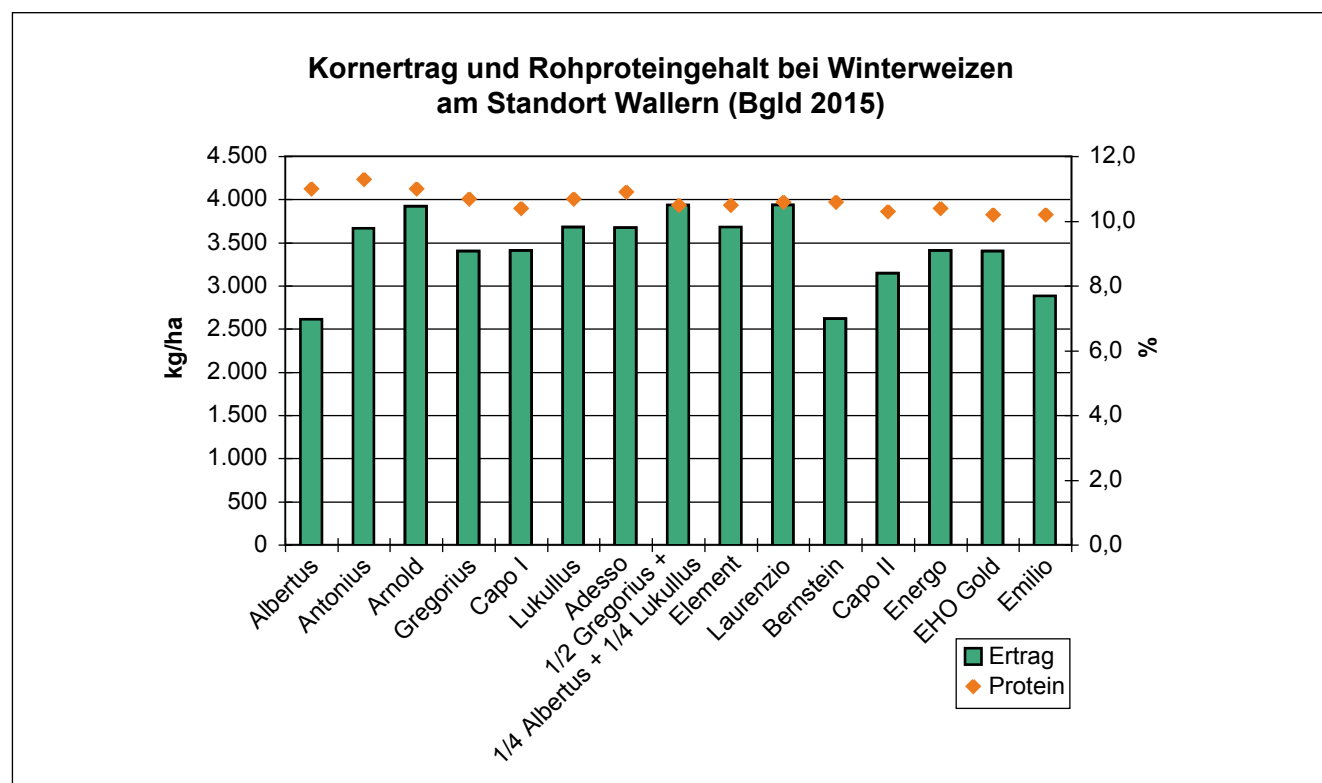
Tschernosem  
mittelwertiges Ackerland  
Luzerne 2 jährig  
3x Grubber, Anbau  
mittels Reform Semo 100  
und Kurzkombination,  
Cambridgewalze,  
1x striegeln Anfang April  
15.10.2014  
140 kg/ha 325 Korn/m<sup>2</sup>  
11.07.2015

Anbau:  
Saatstärke:  
Ernte:

Sorte	Firma	kg/ha bei 14,5% Feuchte	Feuchte %	Protein %	Kleber	HL Gewicht
Albertus	Saatbau	2.610	13,0	11,0	22,0	82,3
Antonius	Saatbau	3.663	12,8	11,3	22,7	82,5
Arnold	Probsdorfer SZ	3.925	12,8	11,0	22,3	82,2
Gregorius	Saatbau	3.401	12,6	10,7	21,7	81,0
Capo I	Probsdorfer SZ	3.409	12,4	10,4	21,1	82,3
Lukullus	Saatbau	3.680	12,6	10,7	21,4	82,3
Adesso	Probsdorfer SZ	3.672	12,5	10,9	21,8	82,6
1/2 Gregorius + 1/4 Albertus + 1/4 Lukullus	Saatbau	3.938	12,4	10,5	21,1	81,8
Element	Die Saat	3.680	12,5	10,5	21,2	81,9
Laurenzio	Probsdorfer SZ	3.938	12,8	10,6	21,6	81,7
Bernstein	Die Saat	2.616	12,6	10,6	21,7	81,6
Capo II	Probsdorfer SZ	3.147	12,6	10,3	21,0	82,6
Energo	Die Saat	3.409	12,7	10,4	21,4	82,5
EHO Gold	Die Saat	3.405	12,6	10,2	21,0	82,7
Emilio	Die Saat	2.885	12,8	10,2	20,8	81,9
<b>Ø aller Sorten</b>		<b>3.425</b>	<b>12,6</b>	<b>10,6</b>	<b>21,5</b>	<b>82,1</b>

Werte lt Hagelvers.	Niederschlag l/m <sup>2</sup>	Tage mit Niederschlag > 3 l/m <sup>2</sup>
Okt 14	48	4
Nov 14	22	3
Dez 14	35	4
Jän 15	40	4
Feb 15	20	2
Mär 15	16	2
Apr 15	17	2
Mai 15	90	6
Jun 15	30	3
11. Juli 2015	18	1
<b>Summe</b>	<b>336</b>	<b>31</b>

Werte lt Hagelvers.	mittlere Temp. °C	Tage mit Temp. < 5° C	Tage mit Temp. > 30° C
Okt 14	12,7	5	0
Nov 14	8,7	14	0
Dez 14	2,9	26	0
Jän 15	2,9	28	0
Feb 15	2,7	28	0
Mär 15	7,4	25	0
Apr 15	12,6	11	0
Mai 15	17	0	0
Jun 15	22	0	6
11. Juli 2015	26	0	8
<b>Summe</b>	<b>10,5</b>	<b>137</b>	<b>14</b>



**Standort:** Steinbrunn

**Bodentyp (laut eBod):** Tschernosem (mit Kulturrohoboden und Paratschernosem)

**Wertigkeit (laut eBod):** mittelwertig bis hochwertiges Ackerland

**Vorfrucht:** Luzerne 2 jährig

**Bearbeitung:** 2x Grubbern, Kongskilde Federzinkenegge, Kreiselegge mit Amazone Scheibenschar, 1x striegeln (Mitte April)

**Anbau:** 15. 10.2014

**Saatstärke:** 140 kg/ha  
325 Korn/m<sup>2</sup>

**Ernte:** 15.07.2015

Sorte	Firma	kg/ha bei 14,5% Feuchte	Feuchte %	Protein %	Kleber	HL Gewicht
Albertus	Saatbau	4.492	13,4	13,7	29,6	80,9
Antonius	Saatbau	4.043	13,6	14,1	30,8	81,3
Arnold	Probsdorfer SZ	4.790	13,4	14,3	31,5	82,6
Gregorius	Saatbau	4.996	13,2	13,0	28,8	80,4
Capo I	Probsdorfer SZ	5.238	13,3	13,2	29,2	81,4
Lukullus	Saatbau	5.499	13,1	13,4	29,7	82,9
Adesso	Probsdorfer SZ	5.231	13,0	13,4	29,3	82,8
1/2 Gregorius + 1/4 Albertus + 1/4 Lukullus	Saatbau	5.118	13,0	12,8	28,2	82,2
Element	Die Saat	6.186	12,7	13,3	29,3	82,2
Laurenzio	Probsdorfer SZ	6.002	12,9	12,7	28,2	82,9
Bernstein	Die Saat	5.818	13,1	12,3	26,7	81,9
Capo II	Probsdorfer SZ	5.649	13,1	12,9	28,2	83,1
Energo	Die Saat	5.769	13,0	12,7	27,5	82,4
EHO Gold	Die Saat	5.945	12,9	12,9	28,6	83,5
Emilio	Die Saat	5.903	12,7	12,4	26,7	82,5
<b>Ø aller Sorten</b>		<b>5.379</b>	<b>13,1</b>	<b>13,1</b>	<b>28,8</b>	<b>82,2</b>

Werte lt Hagelvers.	Niederschlag l/m <sup>2</sup>	Tage mit Niederschlag > 3 l/m <sup>2</sup>
Okt 14	45	4
Nov 14	41	3
Dez 14	47	3
Jän 15	41	2
Feb 15	20	2
Mär 15	17	1
Apr 15	18	2
Mai 15	94	7
Jun 15	18	2
11. Juli 2015	30	1
<b>Summe</b>	<b>371</b>	<b>27</b>

Werte lt Hagelvers.	mittlere Temp. °C	Tage mit Temp. < 5° C	Tage mit Temp. > 30° C
Okt 14	12,9	3	0
Nov 14	8,6	13	0
Dez 14	3,4	27	0
Jän 15	3,3	29	0
Feb 15	2,7	28	0
Mär 15	7,3	25	0
Apr 15	12,4	12	0
Mai 15	16,4	0	0
Jun 15	21,2	0	3
11. Juli 2015	25	0	9
<b>Summe</b>	<b>10,6</b>	<b>137</b>	<b>12</b>

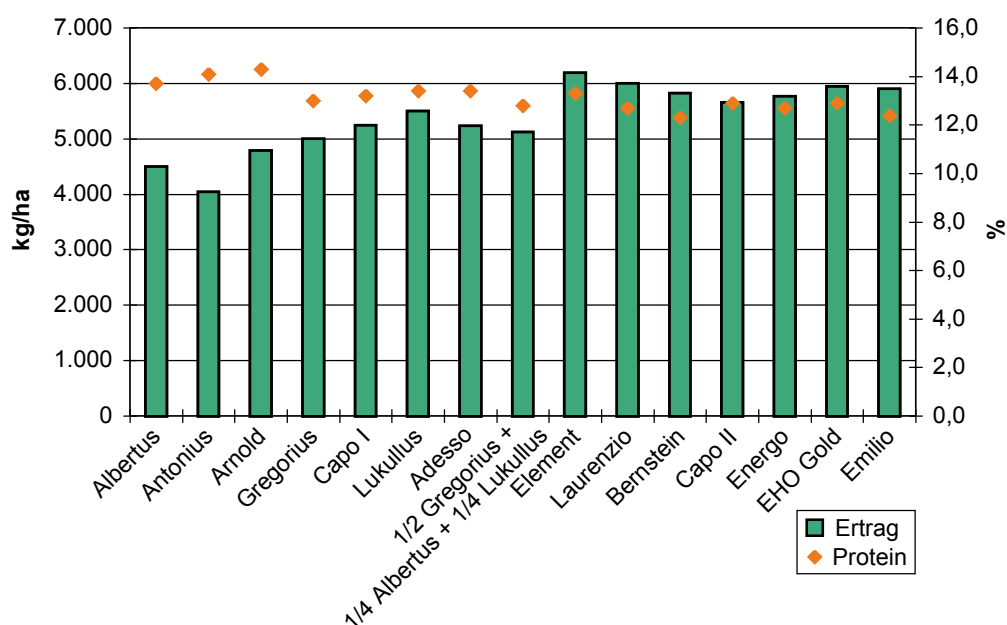


Adesso



Sortenmischung

### Kornertrag und Rohproteingehalt bei Winterweizen am Standort Steinbrunn (Bglid 2015)



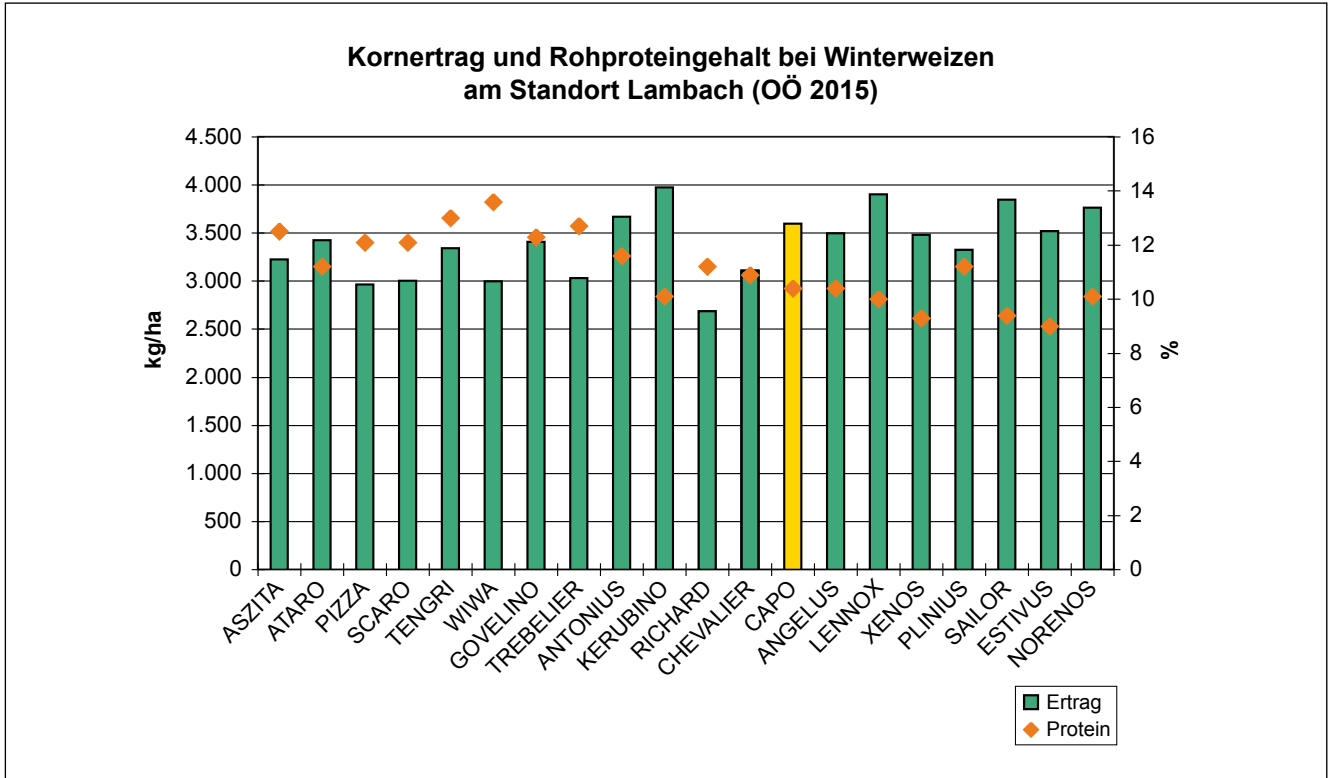
### Bionet-Winterweizenversuch West (Oberösterreich)

**Standort:** Lambach  
**Vorfrucht:** Kartoffeln  
**Bodentyp:** Pararendsina  
**Klima:** 8,4° C Jahresdurchschnitts-temperatur, 944 mm Niederschlag  
**Versuchsanlage:** Exakt-Parzellenversuch  
**Aussaat:** 15.10.2014  
**Beikrautregulierung:** Striegel  
**Ernte:** 23.07.2015  
**Versuchsbetreuung:** HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Winterweizen-Versuch in Lambach

Sorten	Kornertrag in dt/ha (14 % Feuchte)	Rohproteingehalt in g/kg TM	Rohproteinertrag kg/ha (14 % Feuchte)	Wuchshöhe 06.07.2015
ASZITA	32,24	124,9	402,68	100
ATARO	34,23	112,0	383,38	87
PIZZA	29,61	120,5	356,80	96
SCARO	30,03	121,1	363,66	87
TENGRI	33,40	130,0	434,20	105
WIWA	29,95	136,3	408,22	92
GOVELINO	34,07	123,0	419,06	105
TREBELIER	30,31	127,2	385,54	95
ANTONIUS	36,68	115,7	424,39	95
KERUBINO	39,75	101,1	401,87	86
RICHARD	26,85	112,3	301,53	89
CHEVALIER	31,09	108,6	337,64	73
CAPO	35,98	104,3	375,27	100
ANGELUS	34,97	103,5	361,94	97
LENNOX	39,02	99,9	389,81	80
XENOS	34,81	92,6	322,34	85
PLINIUS	33,25	111,7	371,40	86
SAILOR	38,48	93,9	361,33	84
ESTIVUS	35,19	89,5	314,95	71
NORENOS	37,60	101,2	380,51	91



Dieser Versuch wurde Mitte Oktober angebaut und zeigte im Herbst bis zur Winterruhe keine großartige Entwicklung mehr. Trotzdem stellte der Winter keine Herausforderung für die einzelnen Sorten im Hinblick auf die Überwinterung dar. Die Pflanzenentwicklung im Frühjahr brachte keine Probleme, der Bestand stand bis zu Ernte relativ schön, wenn auch nicht üppig. Der Drusch am 23. Juli brachte bescheidene Kornerträge, die rund die Hälfte, der am Moarhof bei denselben Sorten erzielten, betragen. Da bei diesem Vergleich sowohl Qualitäts- als auch Mähweizen miteinander verglichen

werden, sind natürlich auch die Rohproteingehalte unterschiedlich, wie aus obiger Tabelle hervorgeht. Als beste Sorte schnitt die Mähweizensorte Kerubino mit knapp 40 dt/ha ab, gefolgt von Lennox, einem Qualitätsweizen, der auch für die Frühjahrsaussaat geeignet ist sowie der Mähweizensorte Sailor. Besonders ins Auge stechen die hohen Rohproteingehalte der Schweizer Sorten, wobei die Sorte Wiwa mit 13,6 % den besten Rohproteingehalt aller Sorten aufweist. Auch die Sorte Tengri schneidet im Rohproteingehalt mit 13 % gut ab.



## Bionet-Winterweizenversuch West (Steiermark)

**Standort:** Trautenfels

**Vorfrucht:** Kartoffeln  
**Bodentyp:** Grauer Auboden  
**Klima:** 7,0° C Jahresdurchschnittstemperatur,  
 1000 mm Niederschlag

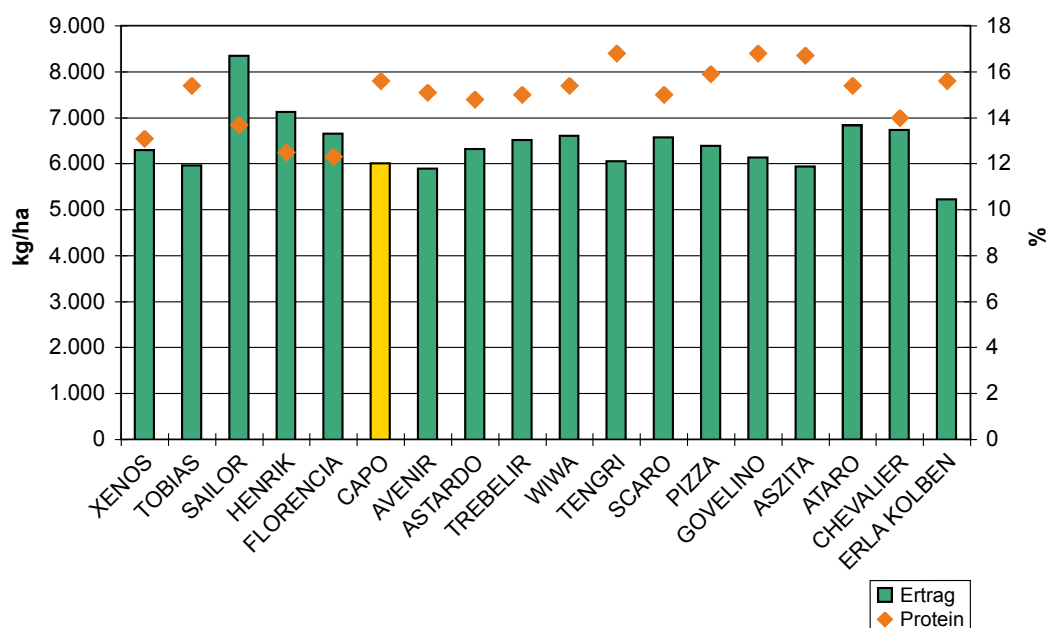
**Versuchsanlage:** Exakt-Parzellenversuch  
**Aussaat:** 10.10.2014  
**Beikrautregulierung:** Striegel  
**Ernte:** 05.08.2015  
**Versuchsbetreuung:** HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Winterweizen-Versuch in Trautenfels – Moarhof

Sorten	Korn-ertrag dt/ha	Roh-prote-inge-halt in g/kg TM	Roh-protei-nertrag kg/ha	Wuchs-höhe	Lage-rung	Schnee-schim-mel
XENOS	62,92	131,4	826,77	102	3,38	3,5
TOBIAS	59,57	153,6	914,99	111	3,0	3,75
SAILOR	83,41	136,7	1140,21	103	3,0	4,0
HENRIK	71,16	125,2	890,92	96	2,5	4,0
FLORENCIA	66,53	122,6	815,66	86	1,0	4,88
CAPO	60,06	156,1	937,54	114	5,38	4,0
AVENIR	58,92	150,7	887,92	90	1,38	3,75
ASTARDO	63,13	148,2	935,59	112	1,75	3,88
TREBELIR	65,16	150,1	978,05	106	2,75	3,75
WIWA	66,00	154,3	1018,38	110	5,0	3,75
TENGRI	60,48	168,2	1017,27	114	6,13	3,25
SCARO	65,72	149,2	980,54	107	5,0	3,0
PIZZA	63,89	159,1	1016,49	106	4,13	3,5
GOVELINO	61,30	167,6	1027,39	116	5,5	3,0
ASZITA	59,29	167,0	990,14	116	7,75	3,25
ATARO	68,36	154,2	1054,11	101	4,25	4,13
CHEVALIER	67,27	139,9	941,11	89	1,0	4,0
ERLA KOLBEN	52,19	155,6	812,08	122	4,63	4,63

**Kornertrag und Rohproteingehalt bei Winterweizen am Standort Trautenfels (Stmk 2015)**



Dieser Versuch wurde zum Vergleich eingetragener österreichischer Sorten mit Schweizer Sorten und einigen der deutschen Getreidezüchtung Darzau durchgeführt. Der Anbau Mitte Oktober ließ die Pflanzen relativ rasch aufgehen. Durch die lange eher warme Spätherbstwitterung ging der Pflanzenbestand im 4–5-Blatt-Stadium in die Winterruhe. Auch wenn der Winter selbst weder mit extremen Schneemengen noch mit Kahlfrösten ein Problem darstellte, gab es im zeitigen Frühjahr doch deutliche Auswinterungsschäden durch Schneeschimmel. Die darauffolgende kräftige Bestockung kompensierte viel, der Bestand sah im Frühjahr üppig aus. Bei einigen wenigen Sorten war wieder Gelbrost zu beobachten,

aber nicht in so hohem Maß wie im Vorjahr. Wegen des üppigen Bestandes kam es in Folge einiger schwerer Niederschläge zu Lagerung, die bei manchen Sorten ganz beachtlich war. Der Drusch wurde Anfang August durchgeführt und führte zu sehr hohen Kornerträgen. Das Versuchsmittel lag bei 64,2 dt/ha, den höchsten Ertrag erzielte die Sorte Sailor mit 83,4 dt/ha, gefolgt von Henrik mit 71 dt/ha, alle anderen Sorten liegen unter 70 dt/ha. Die bei diesen hohen Erträgen ebenfalls sehr hohen Proteingehalte sind auf die für den Weizen doch sehr günstige Witterung zurückzuführen, wobei sogar die Futterweizensorten über 12 % Rohprotein enthalten.

## Winterdinkel – Sorteneigenschaften, Versuchsergebnisse West

Tabelle: Sortenkurzbeschreibung Winterdinkel

Sorte	Auswinterung	Reifezeit (Gelbreife)	Wuchshöhe	Lagerung	Auswuchs	Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Septoria nodorum (Blattf.)	Septoria tritici (Blattdürre)	Vesenertrag	Kernertrag	Hektolitergewicht	Rohprotein	Fallzahl
Attergauer Dinkel	2	6	9	8	5	7	6	5	5	5	6	7	6	1	3
Ebners Rotkorn	2	6	9	7	5	7	6	7	5	6	6	7	5	1	4
Ostro	2	6	9	7	5	7	6	7	6	6	6	7	5	1	4

Quelle: AGES 2015

1 = sehr günstige Merkmalsausprägung

9 = sehr ungünstige Merkmalsausprägung

bioverfügbar

Sorte	Auswinterung	Reifezeit	Wuchshöhe	Lageranfälligkeit	Anfälligkeit für				Vesenertrag
					Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Blattseptoria	
Divimar	5	6	4	3	7	5	6	4	7
Franchkenkorn	4	5	6	5	5	6	2	4	7
Oberkulmer Rotkorn	4	6	9	7	6	5	4	4	3
Zollernspelz	4	6	4	3	5	5	2	5	8

Quelle: Bundessortenamt Hannover, 2015

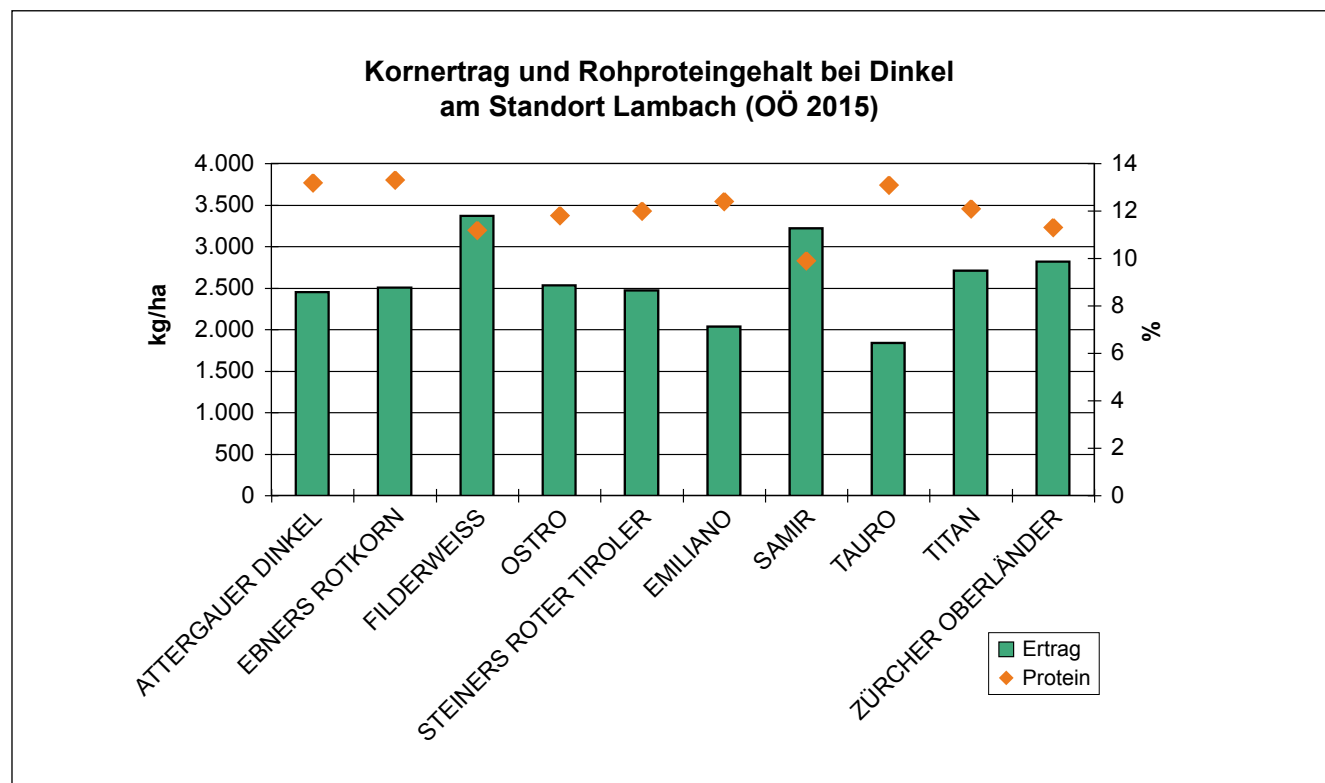
1 = sehr niedrige Merkmalsausprägung

9 = sehr hohe Merkmalsausprägung

## Bionet-Winterdinkelversuch West (Oberösterreich)

**Standort:** Lambach  
**Vorfrucht:** Kartoffeln  
**Bodentyp:** Pararendsina  
**Klima:** 8,4° C Jahresdurchschnitts-  
temperatur, 944 mm Niederschlag  
**Versuchsanlage:** Exakt-Parzellenversuch  
**Aussaart:** 15.10.2014  
**Beikrautregulierung:** Striegel  
**Ernte:** 23.07.2015  
**Versuchsbetreuung:** HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Sorten	Korn- ertrag kg/ha	Rohprotein- gehalt %	Wuchs- höhe (16.7.15)
ATTERGAUER DINKEL	2.450	13,2	130
EBNERS ROTKORN	2.501	13,3	132
FILDERWEISS	3.367	11,2	110
OSTRO	2.534	11,8	133
STEINERS ROTER TROLER	2.468	12	127
EMILIANO	2.032	12,4	120
SAMIR	3.218	9,9	115
TAURO	1.839	13,1	125
TITAN	2.705	12,1	118
ZÜRCHER OBERLÄNDER	2.819	11,3	105



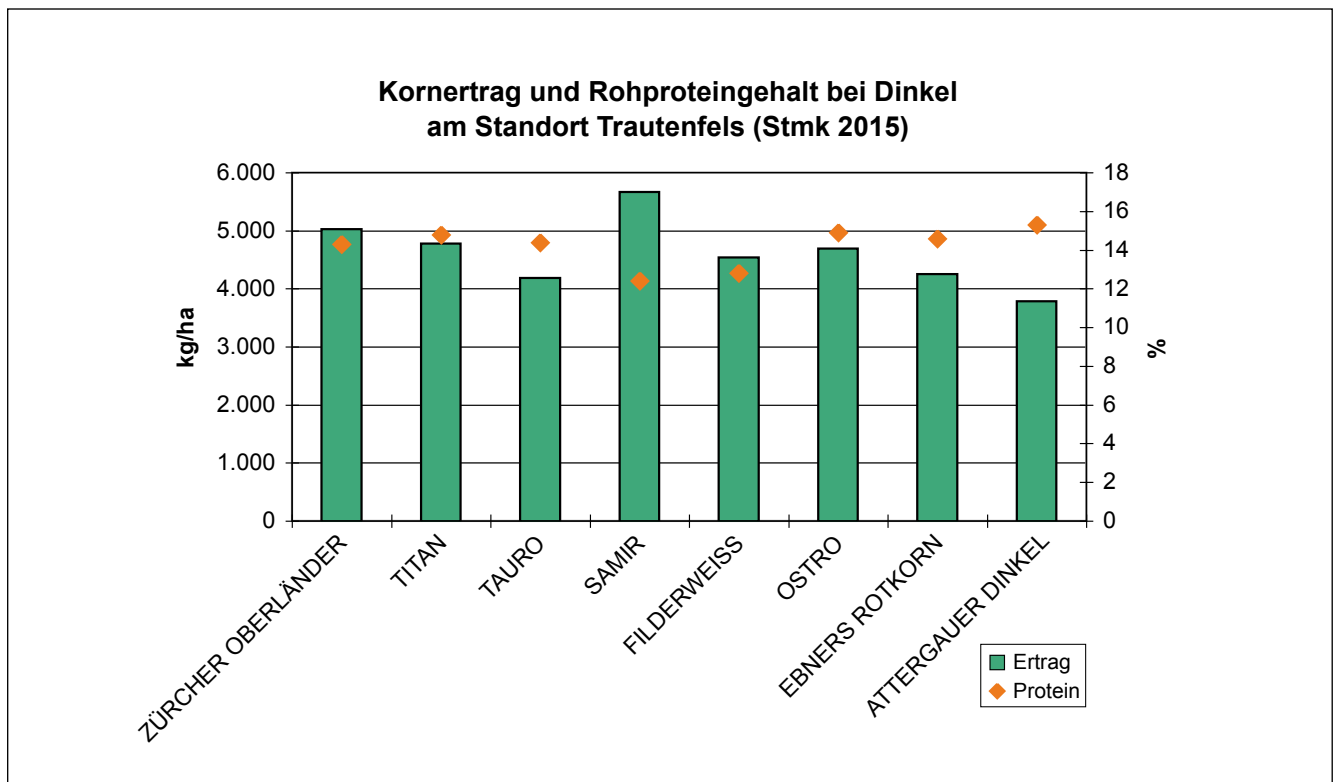
Der Versuch in Lambach enthält noch zusätzlich zum Versuch am Moarhof eine Sorte von der Getreidezüchtung Darzau und die Erhaltungssorte Steiners Roter Tiroler und wurde ebenfalls Mitte Oktober angebaut. Mit der Überwinterung gab es keine Probleme. Die Frühjahrsentwicklung verlief rasch und führte zu einem schönen Pflanzenbestand. Krankheiten traten keine auf, Lagerung gab es keine, die Gelbreife war bereits in der ersten Julihälfte erreicht.

Der Drusch konnte schon am 23. Juli durchgeführt werden und brachte eher bescheidene Kornerträge (mit Vesen), das Versuchsmittel beträgt knapp 26 dt/ha. Als beste Sorte hat sich wiederum Filderweiss mit 33,7 dt/ha erwiesen, knapp gefolgt von Samir mit 32,2 dt/ha, einer Schweizer Dinkelsorte. Ebenso wie die Kornerträge sind auch die Rohproteinwerte aus Lambach geringer als jene vom Moarhof.

## Bionet-Winterdinkelversuch West (Steiermark)

**Standort:** Moarhof  
**Vorfrucht:** Kartoffeln  
**Bodentyp:** Grauer Auboden  
**Klima:** 7,0° C Jahresdurchschnitts-  
 temperatur, 1000 mm Niederschlag  
**Versuchsanlage:** Exakt-Parzellenversuch  
**Aussaat:** 10.10.2014  
**Beikrautregulierung:** Striegel  
**Ernte:** 05.08.2015  
**Versuchsbetreuung:** HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Sorten	Korn- ertrag kg/ha	Roh- protein- gehalt %	Lage- rung (30.7.15)	Wuchs- höhe (30.7.15)	Schnee- schim- mel (17.3.15)
ZÜRCHER OBER- LÄNDER	5.024	14,3	1,63	125	5,63
TITAN	4.777	14,8	4,88	130	5,0
TAURO	4.188	14,4	4,13	142	3,3
SAMIR	5.661	12,4	4,25	126	3,6
FILDER- WEISS	4.537	12,8	1,88	141	4,75
OSTRO	4.691	14,9	4,38	141	3,25
EBNERS ROTKORN	4.251	14,6	4,13	144	3,88
ATTER- GAUER DINKEL	3.787	15,3	4,63	135	3,88



Dieser Versuch dient dem Vergleich verschiedener Dinkelsorten – in die Österreichische Sortenliste eingetragene Sorten und Schweizer Sorten. Der Versuch wurde Mitte Oktober angelegt, ging relativ rasch auf und entwickelte sich im Herbst noch recht gut. Daher zeigten sich im Frühjahr bei allen Sorten Auswinterungserscheinungen durch Schneeschimmel. Die Frühjahrsentwicklung verlief problemlos, es traten keine Krankheiten auf.

Ab Mitte Juli gab es vereinzelt Lagerung, die sich bis zur Ernte mäßig verstärkte. Die Ernte erfolgte am 5. August bei besten äußeren Bedingungen, die Kornerträge (mit Vesen) waren sehr hoch. Den höchsten Kornertrag brachte die Sorte Samir mit 56,6 dt/ha, gefolgt von der Sorte Zürcher Oberländer mit 50,2 dt/ha. Auch hier sind die Rohproteinwerte beeindruckend hoch.

## Winterroggen – Sorteneigenschaften, Versuchsergebnisse West

Tabelle: Sortenkurzbeschreibung Winterroggen

Sorte	Reifezeit (Gelbreife)	Wuchshöhe	Lagerung	Auswuchs	Schneeschnitzel	Mehltau	Braunrost	Kornertrag	Hektolitergewicht	Fallzahl	Amylogramm-Viskositätsmaximum
Amilo	5	6	5	4	6	6	7	7	3	2	2
Conduct	5	6	6	6	4	4	5	6	4	5	5
Dukato	5	5	5	6	4	5	6	6	4	5	5
EHO Kurz	4	6	6	7	7	5	8	7	6	6	6
Elego	5	6	6	6	5	4	6	6	6	5	6
Marcelo	5	6	6	5	5	4	5	6	4	4	5
Schlägler	4	9	8	7	4	6	8	9	7	6	7

Quelle: AGES 2015

1 = sehr günstige Merkmalsausprägung

9 = sehr ungünstige Merkmalsausprägung

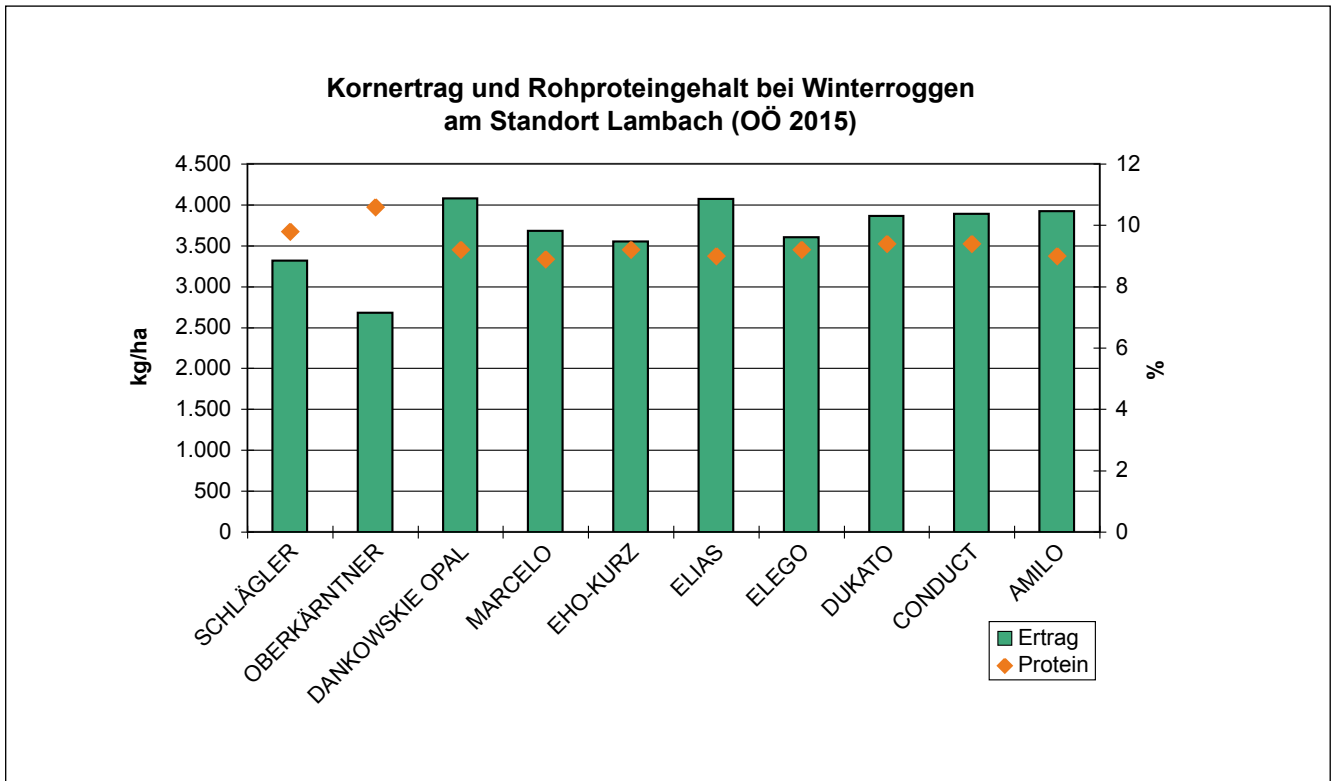
bioverfügbar

### Bionet-Winterroggenversuche West (Oberösterreich)

Standort: Lambach

Vorfrucht: Kartoffeln  
 Bodentyp: Pararendsina  
 Klima: 8,4° C Jahresdurchschnitts-temperatur, 944 mm Niederschlag  
 Versuchsanlage: Exakt-Parzellenversuch  
 Aussaat: 15.10.2014  
 Beikrautregulierung: Striegel  
 Ernte: 23.07.2015  
 Versuchsbetreuung: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Sorten	Kornertrag in kg/ha	Rohproteingehalt in %	Wuchshöhe (16.7.15)	Lagerung (16.7.15)
SCHLÄGLER	3.316	9,8	170	4,5
OBERKÄRNTNER	2.676	10,6	165	5
DANKOWSKIE OPAL	4.079	9,2	138	2,5
MARCELO	3.680	8,9	130	3
EHO-KURZ	3.551	9,2	165	3,5
ELIAS	4.070	9	150	3,5
ELEGO	3.601	9,2	140	3,5
DUKATO	3.861	9,4	140	3,5
CONDUCT	3.888	9,4	140	2,5
AMILO	3.919	9	153	1



Der Versuch in Lambach konnte auf Grund der regnerischen Witterung erst Mitte Oktober angebaut werden, was für den Roggen schon einen sehr späten Anbau-termin darstellt. Die Pflanzen gingen sehr schwach entwickelt in den Winter, allerdings gab es keine Auswinterungserscheinungen wegen des milden Winters. Die Entwicklung im Frühjahr erfolgte gut und ohne Probleme. Ab Anfang Juli zeigte sich bei den langstrohigen

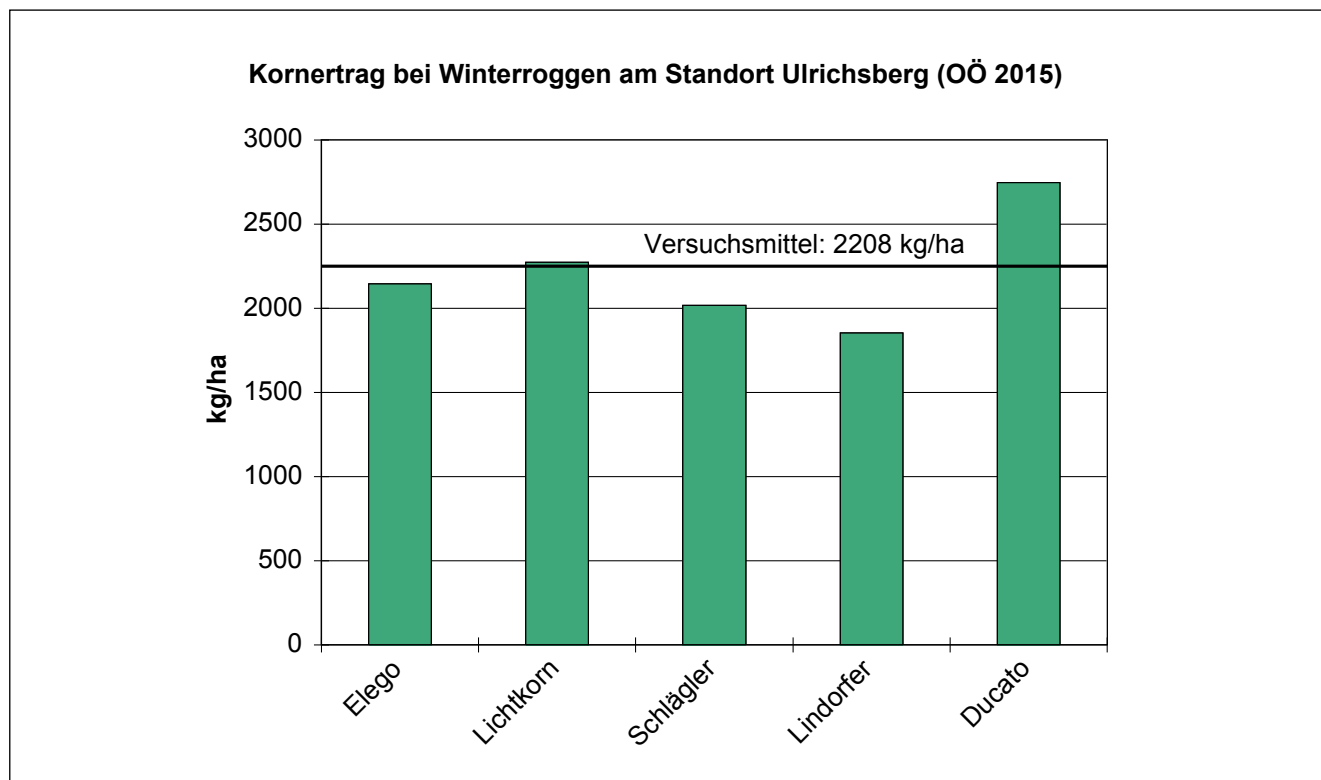
Sorten leichte Lagerung, die sich nur bei den alten langstrohigen Sorten bis zur Ernte auf Bewertungen im mittleren Bereich verstärkte. Der Drusch erfolgte am 23. Juli bei bestem Wetter, die Kornerträge sind eher schwach. Als beste Sorte erwies sich wieder Dankowskie Opal mit knapp 41 dt/ha, dicht gefolgt von der Sorte Elias. An letzter Stelle im Ranking liegt die alte Sorte Oberkärntner mit nicht einmal 27 dt/ha.

**Standort: Ulrichsberg, Stollnberg**

Seehöhe: 630 m  
 Bodentyp: Felsbraunerde  
 Bodenart: lehmiger Sand  
 Versuchsanordnung: Streifenversuch  
 Vorfrucht: Triticale  
 Bodenbearbeitung: Pflug  
 Aussaat: kombiniert am 30.9.2014, 350 Körner/m<sup>2</sup>  
 Pflege: keine  
 Ernte: 04.08.2015  
 Versuchsbetreuung: Biokompetenzzentrum Schlägl

Sorten	Wuchshöhe (cm) <sup>1</sup> 1.3.2014	Lager (1-9) <sup>1</sup> 7.8.2014	Jugendentwicklung (1-9) <sup>2</sup> 09.03.2015	Ertrag 14 % kg je ha	Ertrag relativ Versuchsmittel=100
Elego	180	5	3	2145	97
Lichtkorn	200	4	1	2275	103
Schlägl	180	3	4	2017	91
Lindorfer	160	7	3	1854	84
Ducato	160	3	3	2748	124
Versuchsmittel	176	4,4	2,8	2208	100

<sup>1</sup> 1= kein Lager; <sup>2</sup> 1 = rasche Jugendentwicklung



Dieser Streifenversuch wurde Ende September 2014 angebaut. Aufgrund des milden Winters war die Überwinterung kein Problem. Das feuchte Frühjahr begünstigte eine zügige Pflanzenentwicklung, jedoch wurde aus diesem Grund keine Beikrautregulierung durchgeführt. Der Sorten Lichtkorn, Schlägler und Lindorfer zeigten den geringsten Krankheitsbefall. Der Drusch wurde am 4. August 2015 durchgeführt, wobei die Kornerträge feldfallend sind. Die sehr niedrigen Erträge (Versuchsmittel 2208 kg) sind auf die schlechte Stellung in der Fruchtfolge, die fehlende Beikrautregulierung und auf die Trockenheit während der Kornfüllung zurückzuführen.

Der Lichtkornroggen wird seit 1989 im Raum Darzau in Nordost-Niedersachsen züchterisch bearbeitet. Die Züchtung und Vermehrung findet ausschließlich auf biologisch – dynamischen Betrieben statt. Die Sorte wurde ursprünglich für die sandigen Standorte in Norddeutschland gezüchtet. Auch im Mühlviertel findet man vorwiegend sandige Böden, was somit dem Lichtkornroggen entgegen kommen müsste. Um die Winterhärte bei der Sorte Lichtkornroggen feststellen zu können, wurde er in den Sortenversuch aufgenommen. Aufgrund des verhältnismäßig milden Winters ist eine Einschätzung bezüglich der Winterhärte des Lichtkornroggen nicht möglich.



Ducato



Elego

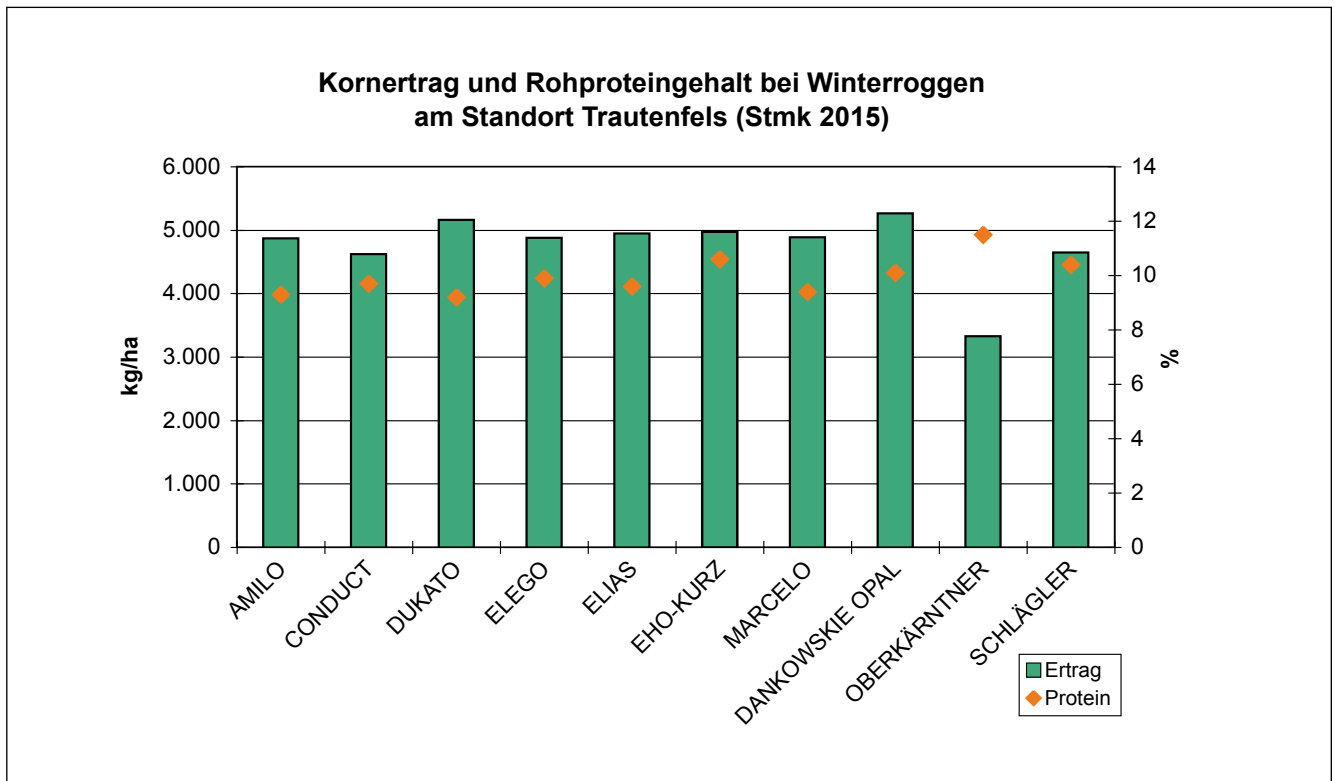
## Bionet-Winterroggenversuch West (Steiermark)

**Standort:** Trautenfels

**Vorfrucht:** Kartoffeln  
**Bodentyp:** Grauer Auboden  
**Klima:** 7,0° C Jahresdurchschnitts-temperatur, 1000 mm Niederschlag

**Versuchsanlage:** Exakt-Parzellenversuch  
**Aussaat:** 30.09.2014  
**Beikrautregulierung:** Striegel  
**Ernte:** 05.08.2015  
**Versuchsbetreuung:** HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Sorten	Korn- ertrag kg/ha	Rohpro- teinge- halt %	Wuchs- höhe (30.7.15)	Lage- rung (30.7.15)	Schnee- schim- mel (18.3.15)
AMILO	4.865	9,3	150	2	4,38
CONDUCT	4.617	9,7	155	3,5	6,75
DUKATO	5.159	9,2	160	4,5	5,13
ELEGO	4.881	9,9	150	7,5	4,38
ELIAS	4.942	9,6	155	8	5,63
EHO-KURZ	4.973	10,6	160	8	4,00
MARCELO	4.889	9,4	145	8,5	5,13
DANKOWSKIE OPAL	5.259	10,1	140	8	4,00
OBER- KÄRNTNER	3.330	11,5	160	8,5	3,38
SCHLÄGLER	4.647	10,4	170	7,5	2,63



Dieser Versuch wurde Ende September angebaut, sobald die Witterung es zuließ. Der Aufgang erfolgte relativ rasch, innerhalb von 10 Tagen waren alle Sorten aufgegangen. Die zunächst feuchte, dann trockene und warme Spätherbstwitterung ließ die Pflanzenentwicklung bis zur Bestockung zu.

Der erste Eindruck im zeitigen Frühjahr brachte mäßige Auswinterungserscheinungen zutage. Die weitere Entwicklung im Frühjahr verlief ohne Probleme, einige schwere Niederschläge während der Hitzeperiode ab Anfang Juli führten ab Mitte Juli zu Lagerung, die bis

Ende des Monats bei manchen Sorten zu einer Bewertung mit 8 führten. Der Drusch wurde am 5. August bei besten Witterungsbedingungen durchgeführt und brachte relativ gute Kornerträge. Als beste Sorte schnitt Dankowskie Opal mit 52,6 dt/ha ab, genau 100 kg weniger konnte die Sorte Dukato erreichen. Im Rohproteingehalt übersteigen nur wenige Sorten die 10 %-Grenze. Von den hohen Boniturnoten für die Lagerung sind fast alle Sorten betroffen, nicht nur die ganz langstrohigen, wie aus den gemessenen Wuchshöhen hervorgeht.



## Wintertriticale – Sorteneigenschaften, Versuchsergebnisse West

Tabelle: Sortenkurzbeschreibung Wintertriticale

Sorte	Auswinterung	Reifezeit (Gelbreife)	Wuchshöhe	Lagerung	Auswuchs	Viröse Gelbverzwergung	Schneeschnitzel	Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Septoria nodorum (Blattfl.)	Septoria tritici (Blattdürre)	Korntrag	Hektolitergewicht	Rohprotein
Cosinus	3	5	6	5	6	4	3	7	4	5	5	2	2	4	7
Borowik	2	7	7	4	7		4	4	2	6	6	2	2	6	7
Elpaso	2	4	5	5	5	4	4	7	4	6	6	2	4	4	7
Mungis	3	5	6	3	4	4	5	8	2	4	6	2	5	4	7
Polego	2	5	6	4	5	3	5	6	3	5	6	2	7	4	5
Presto	2	3	7	8	7	3	4	7	4	4	6	2	8	4	4
Triamant	4	5	5	4	7	5	4	7	4	4	6	2	4	5	7
Tricanto	3	6	7	6	5		4	5	7	3	5	2	3	3	7
Trimmer	4	3	7	6	5	4	4	8	5	8	6	2	3	4	6
Tulus	2	5	5	4	6	3	5	6	3	4	5	2	4	6	7

Quelle: AGES 2015

1 = sehr günstige Merkmalsausprägung

9 = sehr ungünstige Merkmalsausprägung

Sorte	Auswinterung	Reife	Wuchshöhe	Lagerung	Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Blattseptoria	Korntrag
SW Talentro	4	5	3	3	4	6	4	5	5

1 = sehr geringe Merkmalsausprägung  
9 = sehr hohe Merkmalsausprägung

Quelle: Bundessortenamt Hannover, 2015

bioverfügbar

## Bionet-Wintertriticaleversuch Ost (Niederösterreich)

Standort:

Wieselburg

Vorfrucht:

Winterweizen

Bodentyp:

pseudovergleyte kalkhaltige  
Lockersedimentbraunerde

Düngung:

30 t/ha Rindermist

Anbau:

09.10.2014

Beikrautregulierung:

keine

Ernte:

17.07.2015

Saatstärke:

350 kf. Körner/m<sup>2</sup>

Versuchsanlage:

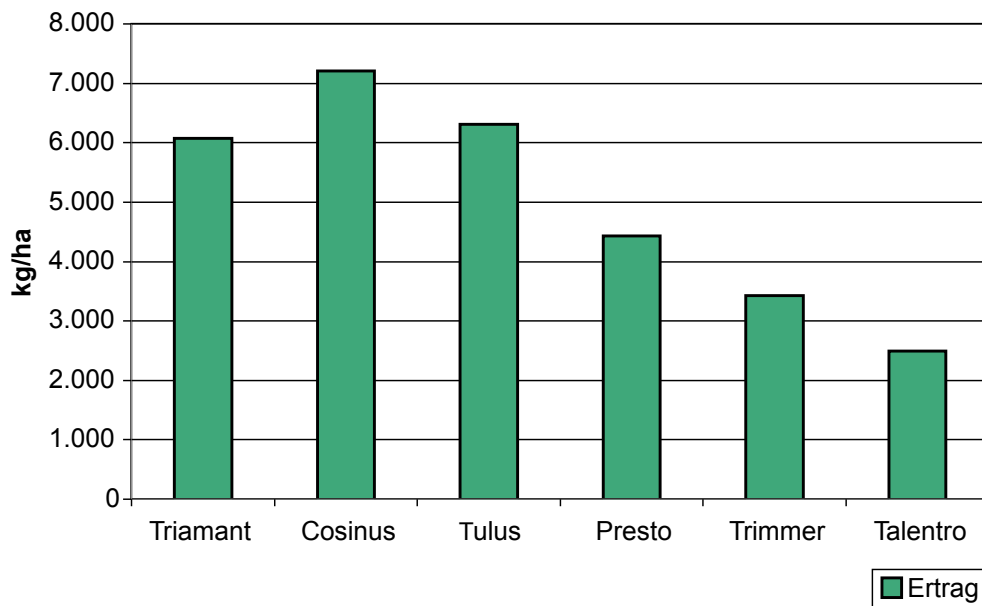
Streifenversuch mit Standard

Versuchsbetreuung:

LKNÖ & FiBL

Sorten	Korntrag kg/ha	Gelbrost- befall
Triamant	6.078	niedrig
Cosinus	7.206	niedrig
Tulus	6.307	niedrig
Presto	4.433	mittel
Trimmer	3.424	mittel
Talentro	2.498	hoch
Standardabweichung – Triamant	716	

**Kornertrag bei Wintertriticale am Standort Wieselburg (NÖ 2015)**



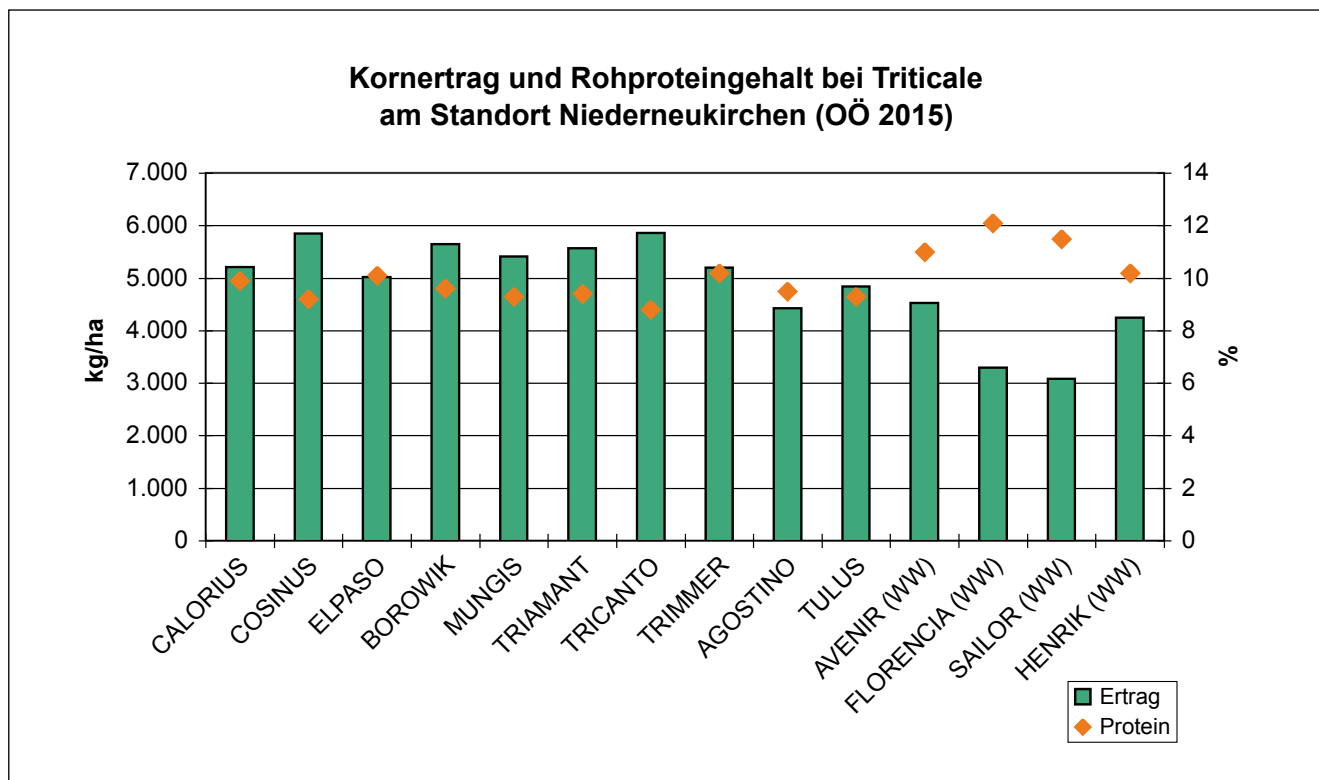
### Bionet-Wintertriticaleversuche West (Oberösterreich)

**Standort:** Niederneukirchen

Vorfrucht: Klee gras  
 Bodentyp: Pseudogley  
 Klima: 9,2° C Jahresdurchschnitts-  
 temperatur, 766 mm Niederschlag

Versuchsanlage: Exakt-Parzellenversuch  
 Aussaat: 07.10.2014  
 Beikrautregulierung: Striegel  
 Ernte: 21.07.2015  
 Versuchsbetreuung: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Sorten	Kornertrag kg/ha	Rohprote- ingehalt %	Wuchs- höhe (6.7.15)
CALORIUS	5.213	9,9	115
COSINUS	5.849	9,2	109
ELPASO	5.022	10,1	106
BOROWIK	5.642	9,6	112
MUNGIS	5.414	9,3	103
TRIAMANT	5.567	9,4	109
TRICANTO	5.860	8,8	120
TRIMMER	5.199	10,2	113
AGOSTINO	4.421	9,5	88
TULUS	4.844	9,3	109
AVENIR (WW)	4.521	11	78
FLORENCIA (WW)	3.291	12,1	73
SAILOR (WW)	3.078	11,5	85
HENRIK (WW)	4.248	10,2	80



Dieser Versuch konnte wegen des anhaltenden Regenwetters erst Anfang Oktober 2014 angelegt werden. Damit Vergleiche zwischen Triticale- und Winterweizensorten möglich sind, wurden einige Weizensorten auch dazu gestellt, davon zwei Mahl- und zwei Futterweizensorten. Die Entwicklung im Herbst erfolgte nicht ganz zufriedenstellend, vor allem, weil die Saattbettvorbereitung nicht ganz optimal war und durch den vielen Regen teilweise das Wasser nicht versickern konnte. Wegen des milden Winters zeigten die Pflanzen im Frühjahr keine Auswinterungserscheinungen, auch im Frühjahr gab es keine Probleme. Die Anfang Juli einsetzende starke Hitze mit einhergehender Trockenheit zeigte sich zuerst am Boden in Form von dicken Rissen und in weiterer Folge an den Pflanzen. Die Ernte wurde am 21.07.2015 durchgeführt und brachte mittlere Kornerträge bei den Triticale-Sorten und eher

unterdurchschnittliche bei den Weizensorten. Als beste Sorte schnitt Tricanto mit fast 59 dt/ha ab, dicht gefolgt von Cosinus mit 58,5 dt/ha und dahinter die neue Sorte Borowik mit mehr als 56 dt/ha. Als schlechteste Triticalesorte schnitt Agostino mit 44,21 dt/ha ab, eine speziell für konventionellen Anbau geeignete Sorte, die unter extensiven Verhältnissen nicht ihr volles Ertragspotenzial ausspielen kann. Bei den Weizensorten liegt das Versuchsmittel bei 37,9 dt/ha; als beste Sorte erwies sich Avenir mit 45,2 dt/ha.

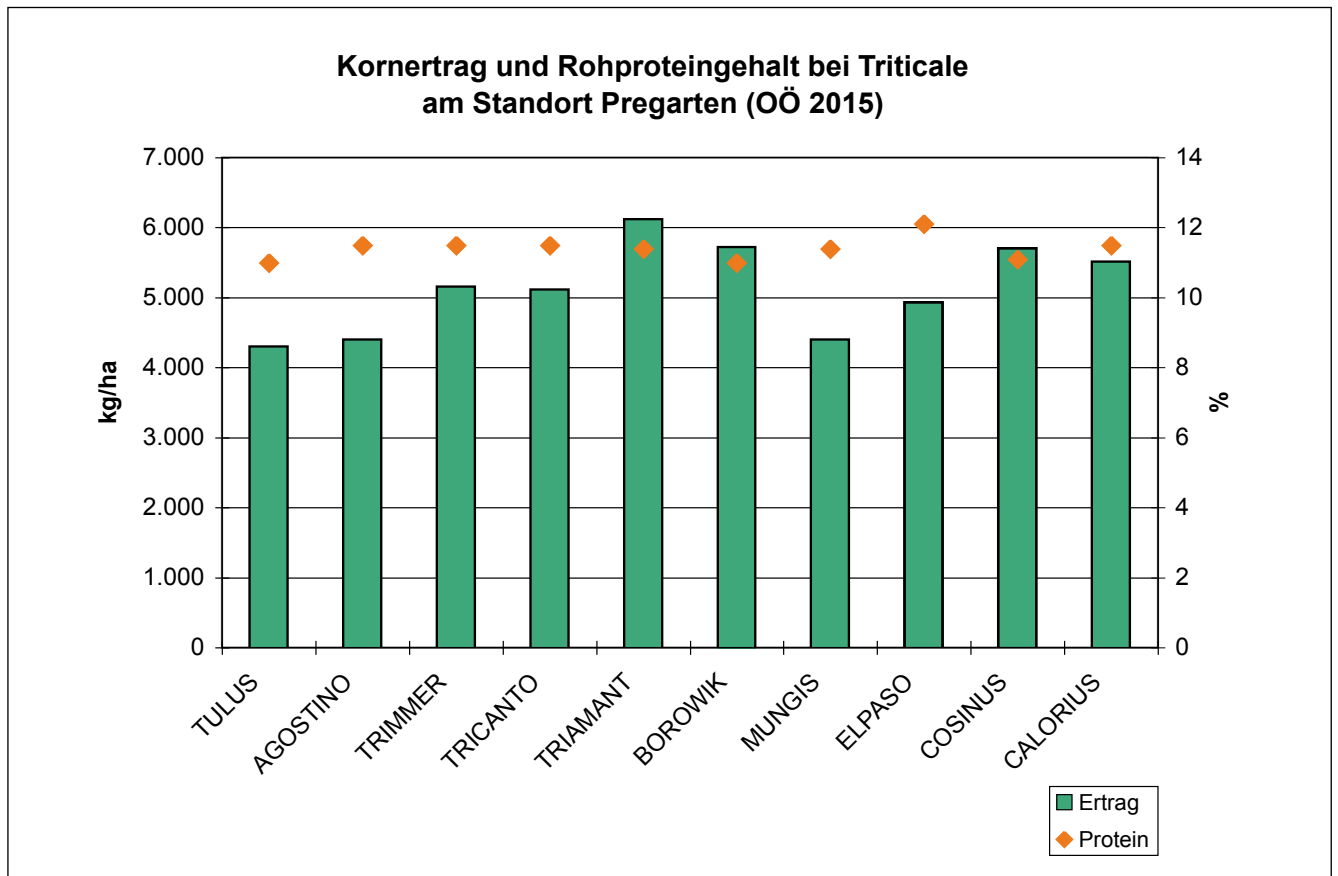
Der Rohproteingehalt liegt beim Triticale geringfügig über jenem des Vorjahres, allerdings ist wieder klar ersichtlich, dass sich höhere Kornerträge im Hinblick auf den Rohproteingehalt eher negativ auswirken. Bei den Weizensorten sind die Rohproteingehalte doch etwas höher als beim Triticale; insgesamt macht der Rohproteinertrag zwischen 355 und 540 kg/ha aus.

**Standort:**

**Pregarten**

Vorfrucht: Klee gras  
 Bodentyp: Felsbraunerde  
 Klima: 7,2° C Jahresdurchschnitts-  
 temperatur, 693 mm Niederschlag  
 Versuchsanlage: Exakt-Parzellenversuch  
 Aussaat: 06.10.2014  
 Beikrautregulierung: Striegel  
 Ernte: 20.07.2015  
 Versuchsbetreuung: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Sorten	Korn- ertrag kg/ha	Roh- protein- gehalt %	Wuchs- höhe (6.7.15)	Lagerung (6.7.15)
TULUS	4.305	11	132	1,38
AGOSTINO	4.404	11,5	115	1,63
TRIMMER	5.160	11,5	140	2
TRICANTO	5.113	11,5	133	5,13
TRIAMANT	6.119	11,4	122	2,25
BOROWIK	5.723	11	140	1,88
MUNGIS	4.399	11,4	124	1,25
ELPASO	4.936	12,1	127	1,75
COSINUS	5.705	11,1	130	1,25
CALORIUS	5.511	11,5	133	4,5



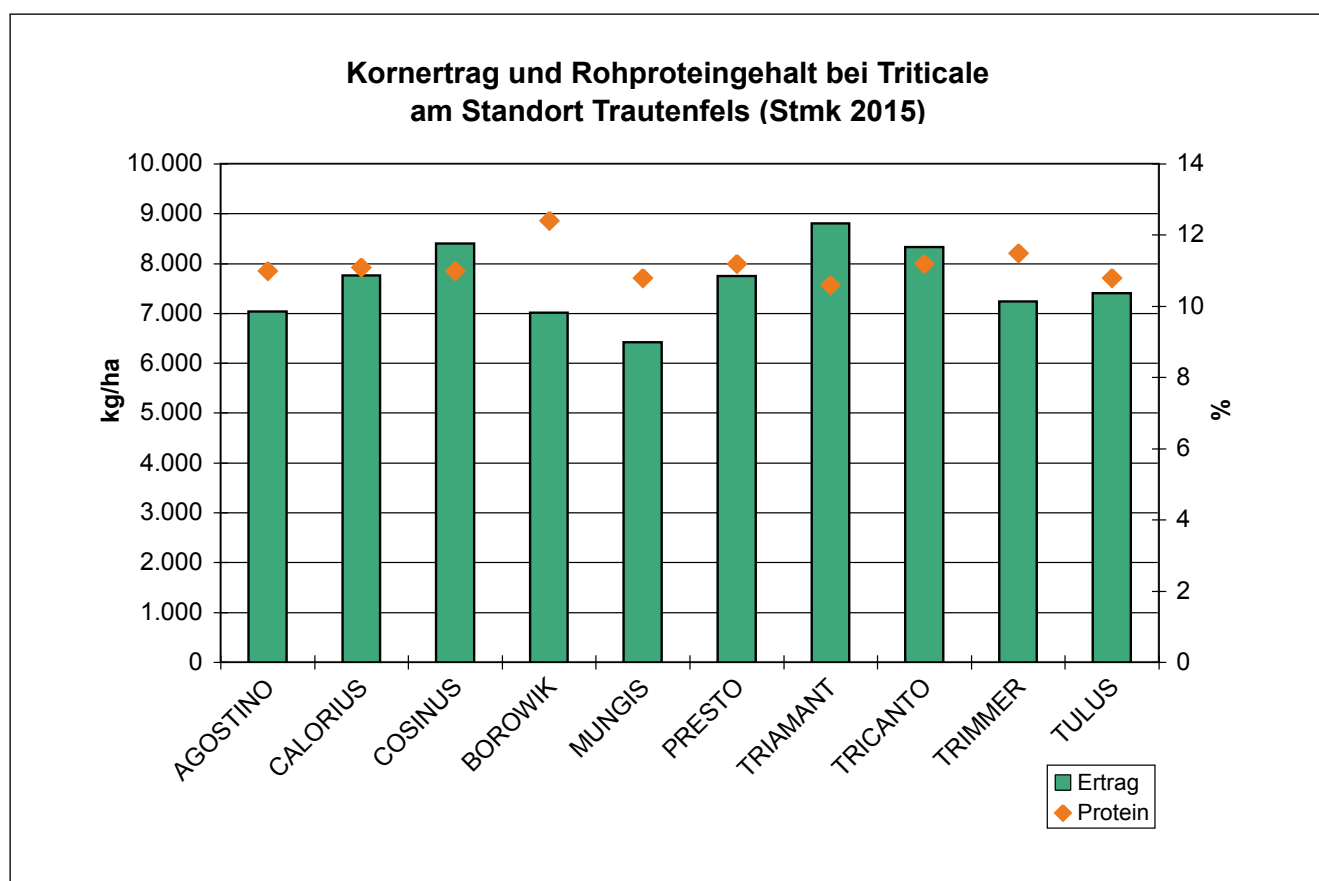
Dieser Versuch wurde am 6. Oktober 2014 angelegt. Der Ausgang der Pflanzen erfolgte rasch, die weitere Herbstentwicklung war mäßig. Der Winter stellte überhaupt kein Problem für die Triticalesorten dar. Nach einem eher feuchten Frühjahr folgte Anfang Juli eine Hitzewelle, die zu starker Trockenheit führte. Der Versuch stand relativ schön und gleichmäßig, begann

aber ab Anfang Juli zu lagern. Das Getreide wurde am 20.07.2015 gedroschen. Die Kornerträge sind nicht herausragend, als beste Sorte hat die Sorte Triamant mit mehr als 61 dt/ha abgeschnitten, gefolgt von Borowik und Cosinus. Die Rohproteingehalte liegen durchwegs zwischen 11 und 12 %.

## Bionet-Wintertriticaleversuch West (Steiermark)

**Standort:** Trautenfels  
 -  
**Vorfrucht:** Kartoffeln  
**Bodentyp:** Grauer Auboden  
**Klima:** 7,0° C durchschnittliche Jahrestemperatur, 1000 mm Jahresniederschlag  
**Versuchsanlage:** Exakt-Parzellenversuch  
**Aussaart:** 30.09.2014  
**Beikrautregulierung:** Striegeln  
**Ernte:** 05.08.2015  
**Versuchsbetreuung:** HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Sorten	Korn- ertrag kg/ha	Roh- protein- gehalt %	Wuchs- höhe (30.7.15)	Lagerung (30.7.15)	Schnee- schimmel (17.3.15)
AGOSTINO	7.031	11	104	1,25	5,13
CALORIUS	7.759	11,1	122	1,38	6,50
COSINUS	8.402	11	119	1,5	5,13
BOROWIK	7.015	12,4	121	1,0	5,75
MUNGIS	6.416	10,8	116	1,75	6,50
PRESTO	7.743	11,2	121	1,75	5,50
TRIAMANT	8.802	10,6	113	2,38	4,13
TRICANTO	8.327	11,2	123	2,63	4,88
TRIMMER	7.241	11,5	126	1,38	5,63
TULUS	7.399	10,8	107	1,0	6,00



Der Versuch wurde Ende September 2014 in einer längeren Regenpause angelegt. Der Aufgang erfolgte rund 10 Tage später. Der ganze Herbst war gekennzeichnet von zunächst viel Niederschlag, ab November bis Mitte Dezember war es eher trocken und relativ warm. Daher gingen die Pflanzen gut entwickelt in den Winter, was wiederum im zeitigen Frühjahr zu deutlichen Auswinterungserscheinungen durch Schneeschimmel führte.

Allerdings konnte durch eine kräftige Bestockung im Frühjahr ein dichter Pflanzenbestand erreicht werden. Die Hitzewelle mit anschließender Trockenheit wirkte sich im Ennstal nicht so stark aus, weil es zwischendurch immer wieder vereinzelte heftige Regenschauer gab. Dadurch lagerten einzelne Sorten leicht ab Mitte Juli. Der Drusch wurde bei besten Bedingungen am 5. August durchgeführt und erzielte sehr hohe Korn-

erträge. Als beste Sorte konnte Triamant mit 88 dt/ha abschneiden, gefolgt von Cosinus und Tricanto, beide über 80 dt/ha – das Versuchsmittel liegt bei 76 dt/ha. Als schlechteste Sorte erwies sich hier die Sorte Mungis mit 64 dt/ha, alle anderen Sorten schafften mehr als

70 dt/ha. Die Rohproteingehalte liegen alle über 10 %; den höchsten Rohproteinwert zeigt die Sorte Borowik mit mehr als 12 %. Dadurch sind auch die Rohproteinerträge relativ hoch, das Versuchsmittel beträgt hier 850 dt/ha.



Wintertriticale-Versuch Moarhof



Schneeschnitz

## Wintergerste – Versuchsergebnisse Ost

### Bionet-Wintergersterversuch Ost (Niederösterreich)

**Standort:** Wieselburg  
**Vorfrucht:** Winterroggen  
**Bodentyp:** pseudovergleyte kalkhaltige Lockersedimentbraunerde  
**Düngung:** 20 t/ha Rindermist  
**Anbau:** 30.09.2014  
**Beikrautregulierung:** keine  
**Ernte:** 04.07.2015  
**Saatstärke:** 350 kf. Körner/m<sup>2</sup>  
**Versuchsanlage:** Streifenversuch mit Standard  
**Versuchsbetreuung:** LKNÖ & FiBL

Sorten	Kornertrag kg/ha
Semper	4.007
KWS Meridian	4.473
Sandra	3.986
Gloria	3.373
Christelle	4.210
Henriette	3.766
Standardabweichung – Semper	640

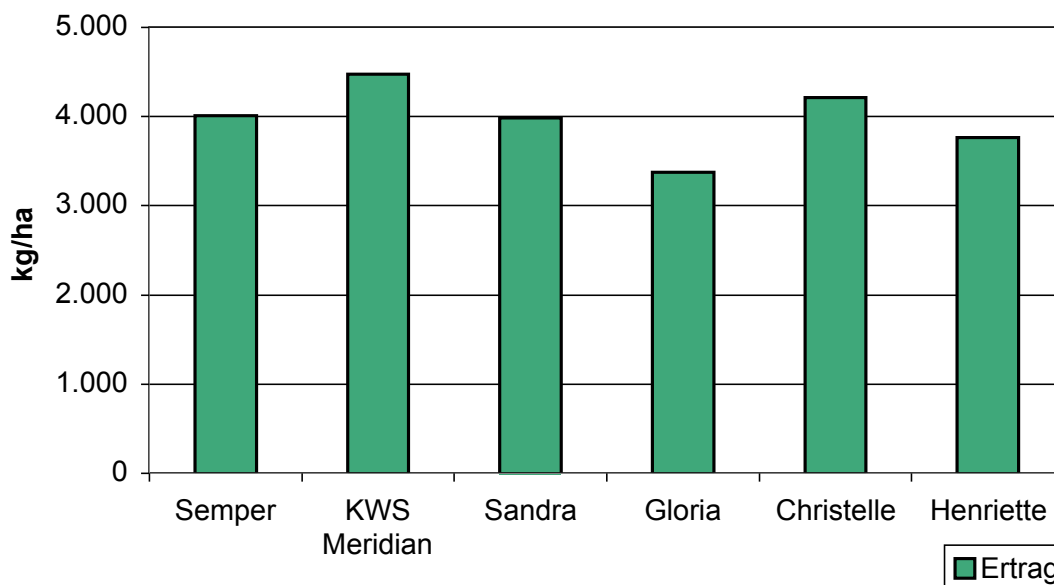


KWS Meridian



Christelle

### Kornertrag bei Wintergerste am Standort Wieselburg (NÖ 2015)



### Bionet-Wintergerstenversuche Ost (Burgenland)

**Standort:** Wallern

**Bodentyp**

(laut eBod):

Wertigkeit

(laut eBod):

Vorfrucht:

Bearbeitung:

Paratschernosem

geringwertiges Ackerland

Hafer (konventionell)

Grubber, Anbau mittels

Reform Semo 100 und

Kurzkombination,

Cambridgewalze,

kein Striegel

Anbau:

03.10.2014

Saatstärke:

160 kg/ha

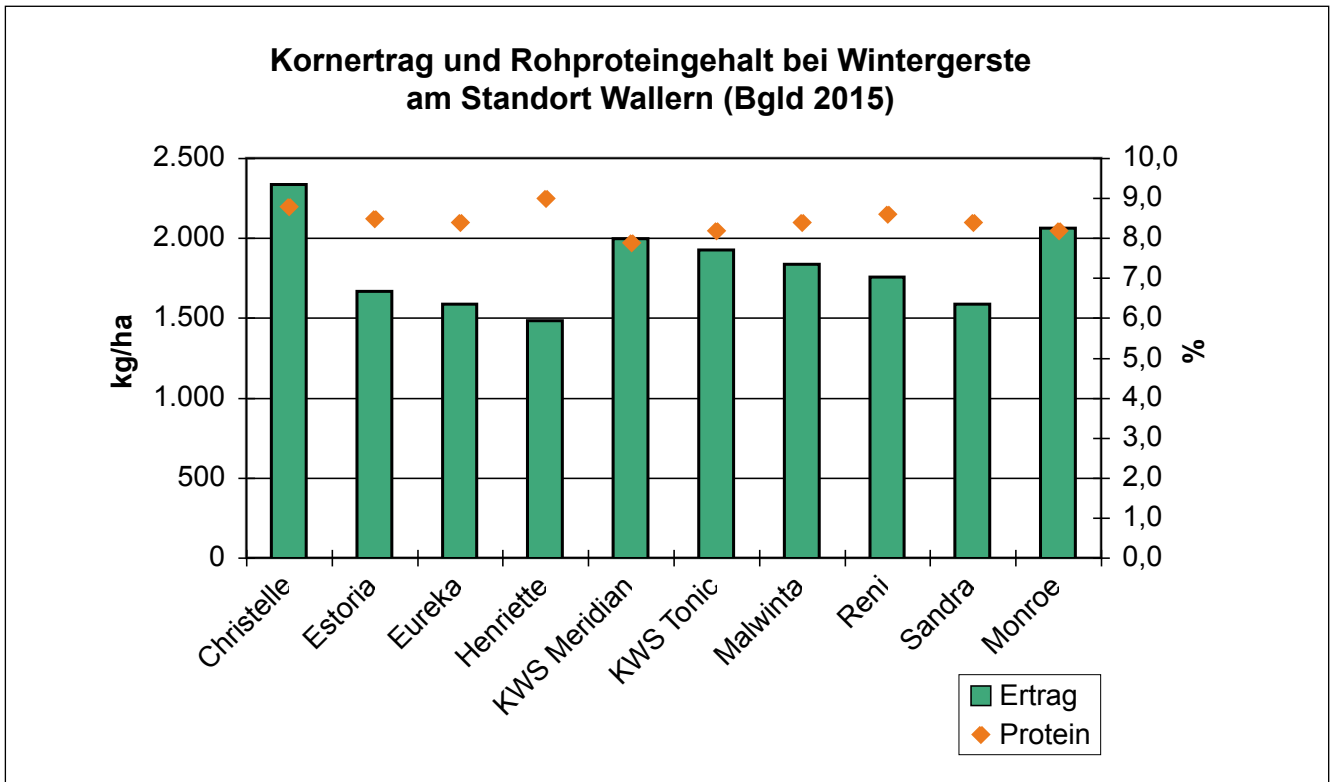
Ernte:

26.06.2015

Sorte		Firma	Ertrag kg/ha bei 14,5 % Feuchte	Feuchte %	Protein %	HL kg
Christelle	mehrzeilig	Saatbau	2.336	12,7	8,8	61,7
Estoria	zweizeilig	Die Saat	1.667	12,8	8,5	60,6
Eureka	zweizeilig	Die Saat	1.587	12,6	8,4	61,2
Henriette	mehrzeilig	Probs- dorfer SZ	1.484	13,7	9,0	60,5
KWS Meridian	mehrzeilig	Die Saat	1.998	12,9	7,9	58,5
KWS Tonic	mehrzeilig	Probs- dorfer SZ	1.923	12,5	8,2	59,1
Malwinta	zweizeilig	Saatbau	1.835	12,7	8,4	57,7
Reni	zweizeilig	Saatbau	1.754	12,6	8,6	61,5
Sandra	zweizeilig	Die Saat	1.587	12,6	8,4	59,7
Monroe	zweizeilig	Saatbau	2.064	13,6	8,2	59,3
<b>Ø aller Sorten</b>			<b>1.824</b>	<b>12,9</b>	<b>8,4</b>	<b>60,0</b>

Werte lt Hagelvers.	Niederschlag l/m <sup>2</sup>	Tage mit Niederschlag > 3 l/m <sup>2</sup> (lt. HV)
Okt 14	47	4
Nov 14	24	3
Dez 14	33	4
Jän 15	37	4
Feb 15	19	2
Mär 15	14	1
Apr 15	18	2
Mai 15	93	6
26. Juni 2015	24	2
<b>Summe</b>	<b>309</b>	<b>28</b>

Werte lt Hagelvers.	mittlere Temp. °C	Tage mit Temp. < 5° C	Tage mit Temp. > 30° C
Okt 14	12,7	5	0
Nov 14	8,7	14	0
Dez 14	2,9	27	0
Jän 15	2,9	28	0
Feb 15	2,7	28	0
Mär 15	7,3	25	0
Apr 15	12,6	11	0
Mai 15	16,9	0	0
26. Juni 2015	21,9	0	6
<b>Summe</b>	<b>9,7</b>	<b>138</b>	<b>6</b>





**Standort:** Schachendorf

Bodentyp (laut eBod): Lockersediment Braunerde  
 Wertigkeit (laut eBod): mittelwertiges Ackerland  
 Vorfrucht: Winterweizen  
 Bearbeitung: Feingrubber, Flügel-scharrgrubber, Kreiselegge mit Amazonaschleppschar

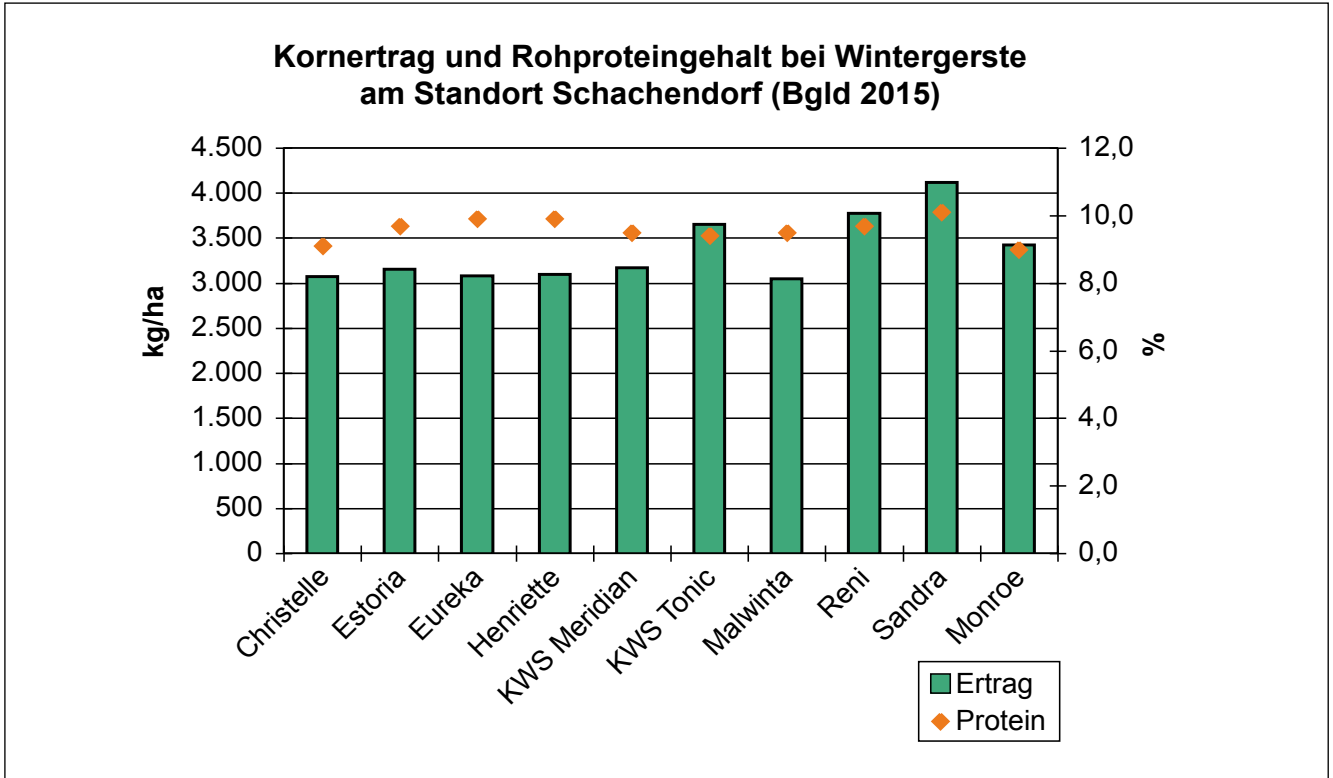
Anbau: 03.10.2014  
 Saatstärke: 160 kg/ha  
 Ernte: 26.06.2015

Sorte		Firma	Ertrag kg/ha bei 14,5 % Feuchte	Feuchte %	Protein %	HL kg
Christelle	mehrzeilig	Saatbau	3.072	13,3	9,1	62,0
Estoria	zweizeilig	Die Saat	3.152	15,9	9,7	60,5
Eureka	zweizeilig	Die Saat	3.083	16,2	9,9	60,5
Henriette	mehrzeilig	Probsdorfer SZ	3.098	15,8	9,9	58,6
KWS Meridian	mehrzeilig	Die Saat	3.172	16,9	9,5	58,3
KWS Tonic	mehrzeilig	Probsdorfer SZ	3.648	13,9	9,4	59,2
Malwinta	zweizeilig	Saatbau	3.043	15,7	9,5	57,1
Reni	zweizeilig	Saatbau	3.772	13,8	9,7	60,7
Sandra	zweizeilig	Die Saat	4.116	15,3	10,1	59,3
Monroe	zweizeilig	Saatbau	3.421	13,6	9,0	63,5
<b>Ø aller Sorten</b>			<b>3.358</b>	<b>15,0</b>	<b>9,6</b>	<b>60,0</b>

Werte lt Hagelvers.	Niederschlag l/m <sup>2</sup>	Tage mit Niederschlag > 3 l/m <sup>2</sup> (lt. HV)
Okt 14	47	4
Nov 14	24	3
Dez 14	33	4
Jän 15	37	4
Feb 15	19	2
Mär 15	14	1
Apr 15	18	2
Mai 15	93	6
26. Juni 2015	24	2
<b>Summe</b>	<b>309</b>	<b>28</b>

Werte lt Hagelvers.	mittlere Temp. °C	Tage mit Temp. < 5° C	Tage mit Temp. > 30° C
Okt 14	12,7	5	0
Nov 14	8,7	14	0
Dez 14	2,9	27	0
Jän 15	2,9	28	0
Feb 15	2,7	28	0
Mär 15	7,3	25	0
Apr 15	12,6	11	0
Mai 15	16,9	0	0
26. Juni 2015	21,9	0	6
<b>Summe</b>	<b>9,7</b>	<b>138</b>	<b>6</b>





### Bionet Wintergerste & Winterweizen Streifenversuche im Burgenland 2014/15

Die Witterungsbedingungen und Bodenverhältnisse für die Aussaat der Wintergerste- (Schachendorf, Wallern) und Winterweizenversuche (Steinbrunn, Wallern) im Herbst 2014 waren trocken.

Auch der Winter 2014/2015 war eher zu warm und ohne Schnee. Dieser Umstand führte auch im Frühjahr 2015 zu Problemen mit Schadorganismen und Schädlingen, speziell bei den Frühjahrskulturen. Die Winterniederschläge waren regional sehr unterschiedlich verteilt. Die bessere Wasserspeicherfähigkeit und Mächtigkeit der Böden in Schachendorf und Steinbrunn und die höheren Niederschläge zeigen sich eindeutig in den Mengen und Qualitäten der Ernteergebnisse.

Der Befall durch Gelbrost auf Grund der Witterung im Mai war auf beiden Versuchstandorten beim Weizen gegeben. In Steinbrunn ist der Einfluss auf den Ertrag bei einzelnen Sorten klar ersichtlich. In Wallern kommt noch der Einfluss durch den Trockenstress hinzu.

Bei der Wintergerste kam es trotz des milden Herbstes und Winters zu keinen Gelbverzwergungsvirus-Symptomen.

Die Beikrautflora war auf allen Versuchstandorten untergeordnet. In Steinbrunn kam es zu einem erhöhten Auftreten von Ackerwinde.

Das Getreidehähnchen spielte, an allen Standorten, keine, den Ertrag beeinflussende Rolle.

#### Fazit der Ernte der Bionet Wintergerste und Winterweizen Streifenversuche im Burgenland 2015:

Eine je nach Region und Standort unter- bis durchschnittliche Ernte von Wintergerste und eine gute Ernte bei Winterweizen mit unterschiedlichen Qualitäten. Die Bionet Versuche im Burgenland spiegeln die große Variabilität der Standorte des östlichsten Bundeslandes wieder. Die Qualitäten decken die gesamte Bandbreite der Skala ab.

*Franz Traudtner, BIO AUSTRIA Burgenland*

## Stroh als erwünschtes Nebenprodukt?

### Stroherträge aus Sortenversuchen im alpinen Gebiet

Hein, W. und Waschl, H., *Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Abteilung Ackerbau*

Stroh ist vor allem in Biobetrieben mit Tierhaltung ein erwünschtes Nebenprodukt aus der Getreideproduktion. Gerade in Gebieten mit Tierhaltung, und hier im Speziellen in jenen mit Rinderhaltung, wird weniger Getreide erzeugt, aber sehr wohl als Einstreu benötigt. Dafür eignen sich speziell Wintergetreidearten, und hier sind es im Wesentlichen die eher langstrohigen Getreidearten wie Winterroggen, Dinkel, aber auch Triticalesorten und einige Winterweizensorten mit längerem Stroh. Zu diesem Thema liegen nur ganz wenige Informationen vor, weil es kaum Messwerte von Strohmenge gibt. HEIN und WASCHL (2010) haben schon Strohmenge von Sommergetreide erhoben, wobei Hafer mit Durchschnittsmengen von 80 dt/ha am besten von allen Sommergetreidearten abschnitt, während Sommergerste nur rund 34 dt/ha an Stroh lieferte. Um auch Daten von Wintergetreidearten zu erhalten, wurden in Jahren, in denen es witterungsmäßig möglich war, die Strohmenge am Standort Trautenfels, am sogenannten Moarhof, ermittelt. In den Jahren 2012 und 2013 wurden schon die ersten Daten zum Wintergetreide erhoben, (siehe HEIN und WASCHL,

2013); im Jahr 2015 war es wieder möglich, das Stroh bei der Ernte zu wiegen.

Insgesamt gilt es zu bedenken, dass der Standort Moarhof dem alpinen Klimagebiet zuzuordnen ist. Die Jahrestemperatur beträgt 7 °C, die jährliche Niederschlagsmenge 1000 mm, die Seehöhe 680 m.

Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass je ne Getreidearten mit größerer Wuchshöhe auch mehr Stroh liefern, wie beispielsweise Winterroggen. Hier gibt es ja einige alte, langstrohige Sorten wie Schlägler oder Oberkärntner oder schon längere Zeit auf dem Markt befindliche Sorten wie Eho-Kurz im Vergleich zu den kurzstrohigen Sorten aus den letzten Jahren wie Elias oder Dankowskie Opal, die erst 2013 zugelassen wurden. Das meiste Stroh erbrachte die Sorte Eho-Kurz mit 56 dt/ha, gefolgt von den Sorten Schlägler und Dukato mit je 54 dt/ha. Beim Winterroggen übersteigt meist der Strohertrag den Kornertrag; das Korn-Stroh-Verhältnis beträgt im Mittel der Jahre 1:1,21.

Triticale kann sowohl hohe Korn-, als auch Stroherträge hervorbringen, wie die Messungen am Moarhof



Strohmenngen (dt/ha) verschiedener Sorten unterschiedlicher Wintergetreidearten am Standort Trautenfels							
Winterroggen	STRE (dt/ha)	Wintertriticale	STRE (dt/ha)	Winterdinkel	STRE (dt/ha)	Winterweizen	STRE (dt/ha)
AMILO	46,76	AGOSTINO	39,42	ALKOR	32,64	XENOS	32,70
CONDUCT	45,24	CALORIUS	48,29	SAMIR	33,90	ATARO	36,43
DUCATO	54,12	COSINUS	54,79	TAURO	41,84	SCARO	50,60
ELEGO	52,10	EL PASO	37,39	TITAN	41,86	TENGRI	44,67
EHO-KURZ	56,05	KITARO	36,64	ZORK	31,19	WIWA	44,93
MARCELO	53,76	MUNGIS	45,11	OSTRO	43,82	ASTARDO	42,79
OBERKÄRNTNER	51,98	PRESTO	51,92	EBNERS ROTKORN	42,07	CAPO	44,42
SCHLÄGLER	54,15	SW TALENTO	38,87	ROTER STEINERS TIROLER	42,13	ERLA KOLBEN	50,62
		TRIAMANT	45,22	ATTERGAUER DINKEL	39,42		
		TRIMMER	41,65				
		TRISIDAN	41,21				
		TULUS	45,83				

ergeben haben. Der Mittelwert über alle Jahre ergibt knapp 44 dt/ha Stroh; allerdings liefern einzelne Sorten wie die eher langstrohige Sorte Presto mehr als 50 dt/ha ebenso wie die neuere Sorte Cosinus. Natürlich kann man bei den kurzstrohigen Triticalesorten wie Agostino oder SW Talentro keine so großen Strohmenngen erwarten, hier liegen die Erträge unter 40 dt/ha. Das Korn-Stroh-Verhältnis bei Triticale beträgt im Durchschnitt 1:0,68; also doch deutlich höhere Korn- als Stroherträge.

Beim Dinkel sieht die Situation wieder ein wenig anders aus. Die meisten Dinkelsorten sind eher langstrohig und dadurch lagerungsgefährdet.

Die langstrohigen Sorten wie Ebners Rotkorn, Ostro oder Steiners Roter Tiroler bringen Stroherträge über 40 dt/ha, während der Mittelwert bei nur knapp 39 dt/ha liegt. Allerdings reicht die Wuchshöhe der Dinkelsorten nicht an die der Winterroggensorten heran. Das Korn-Stroh-Verhältnis beträgt dennoch im Mittel 1: 0,97, also wird normalerweise mehr Korn (samt Vesen) geerntet als Stroh.

Beim Weizen gibt es durchaus auch langstrohigere Sorten, bei denen der Strohertrag ein zusätzliches interessantes Nebenprodukt darstellt. Von den hier angeführten Weizensorten sind nur einige wenige in der Österreichischen Sortenliste eingetragen, die anderen sind Schweizer Sorten von Peter Kunz. Der mittlere Strohertrag liegt bei 43 dt/ha; natürlich gibt es langstrohigere Sorten wie Erla Kolben, bei denen die Strohmen-

ge auch höher ist. Auf der anderen Seite können auch kürzere Sorten wie beispielsweise Scaro Stroherträge von 50 dt/ha hervorbringen. Das Korn-Stroh-Verhältnis beträgt 1:0,88, das heißt, dass der Kornertrag doch deutlich höher ist als der Strohertrag.

Tabelle 1 bringt eine Übersicht über die am Standort Moarhof gewogenen Strohmenngen im Mittel von drei Jahren mit Ausnahme vom Winterweizen, da liegen nur zwei Jahre dem Mittelwert zugrunde. Außerdem wurden alle jene Sorten nicht berücksichtigt, von denen es jeweils nur einen Messwert gibt. Alle Strohmenngen wurden auf 86 % Trockensubstanz berechnet.

Natürlich zeichnen die hier angeführten Getreidesorten kein vollständiges Bild aller eingetragenen Sorten, aber die Daten liefern einen Anhaltspunkt, von welchen Strohmenngen bei welchen Getreidearten auszugehen ist.

## Literatur:

HEIN W, WASCHL H, 2010: Biologischer Sommergetreideanbau in alpinen Lagen. Bericht über die 65. ALVA-Jahrestagung, Schloss Puchberg, 216-218.

HEIN W, WASCHL, H, 2013: Wie viel Stroh bei welchem Wintergetreide? Stroherträge aus Sortenversuchen im alpinen Klimagebiet. Bericht über die 68. ALVA-Jahrestagung, Klosterneuburg, 237-239.

## Ein europaweites Wissensnetzwerk zum biologischen Ackerbau

### Organic Knowledge Network Arable



Andreas Kranzler, Birgit Pelikan

Die Komplexität der biologischen Landwirtschaft erfordert von den Landwirten ein sehr hohes Maß an Wissen und Fähigkeiten. Doch der Austausch von praxistauglichen Techniken und Methoden findet bis heute nur eingeschränkt statt. Das europaweite Projekt „Organic Knowledge Network Arable“ (kurz: OK-Net Arable) hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, den Austausch von innovativem und traditionellem Wissen zwischen Landwirten, Agrarberatern und Forschern innerhalb der EU zu fördern. Dadurch soll die Produktivität und Qualität des biologischen Ackerbaus in Europa gesteigert werden, um die künftige Marktnachfrage befriedigen zu können.

In einem mehrstufigen Prozess sollen Bildungs- und Anwendermaterialien entwickelt und geprüft werden.

In einem ersten Schritt werden neun „Landwirte-Innovationsgruppen“ gebildet (Österreich, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Frankreich, Deutschland, Ungarn und Italien). Diese Innovationsgruppen sollen das Schulungs- und Anwendermaterial, das im Rahmen des Projektes erstellt wird, austesten und Rückmeldung aus der Praxis geben.

Das dreijährige Projekt startete im März 2015 unter der Leitung der IFOAM EU GROUP, eine internationale Vereinigung zum ökologischen Landbau. Insgesamt zum ökologischen Landbau. Insgesamt nehmen 17 Partner aus 13 europäischen Ländern teil. In Österreich wird das Projekt vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) koordiniert. Gefördert wird OK-Net Arable (<http://www.ok-net-arable.eu/>) im Rahmen vom EU-Forschungsprogramm Horizon 2020.



# Bio-Saatgut Herbst 2015

## Speiseweizen

**BIO-LUKULLUS (7)**  
**BIO-GREGORIUS (7)**  
**BIO-ALBERTUS (9)**  
**BIO-ANTONIUS (8)**

## Futterweizen

**BIO-PAPAGENO**

## Winterroggen

**BIO-DUKATO**  
**BIO-MARCELO**  
**BIO-SCHLÄGLER SLK**

## Triticale

**BIO-TRIAMANT**  
**BIO-TULUS**  
**BIO-ELPASO**

## Wintergerste

**BIO-RENI (zz)**  
**BIO-MONROE (zz)**  
**BIO-CHRISTELLE (mz)**

NEU

## Dinkel

**BIO-EBNERS ROTKORN**  
**BIO-ZOLLERNSELZ**

NEU

## Einkorn

**BIO-EINKORN SLK**

## Emmer

**BIO-FARVENTO SLK**

## Beratung und Information

SAATBAU LINZ

Tel: 0732/389 00-0, email: office@saatbau.com

[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)

## Veranstaltungshinweise

### 22. FREILAND-Tagung: Für einen besseren Umgang mit (männlichen) Nutztieren

**Termin:** 24.9.2015, 9.00–17.15 h

**Ort:** Veterinärmedizinische Universität

Tierschutz zählt zu den wichtigen Grundwerten unserer Wohlstandsgesellschaft. Und dennoch töten wir jährlich Millionen männlicher Küken unmittelbar nach dem Schlupf, kastrieren wir routinemäßig männliche Ferkel in den ersten Lebenswoche und stufen männliche Ziegenkitze oder auch Kälber von milchbetonten Rinderrassen als Abfall ein.

Es scheint fast so, als hätten die männlichen Nutztiere bisher wenig von den Fortschritten im Tierschutz. Bisher, denn nun tut sich was am Markt.

Die 22. FREILAND-Tagung/28. IGN-Tagung nimmt das zum Anlass und stellt zum Umgang mit (männlichen) Nutztieren den nationalen und internationalen Wissensstand ebenso vor wie engagierte Praxisinitiativen.

#### Anmeldung und Informationen:

[www.freiland.or.at](http://www.freiland.or.at)

E-Mail: [freilandtagung@freiland.or.at](mailto:freilandtagung@freiland.or.at)

Anmeldeschluss: 21.9.2015

### Bionet Gemüsetagung – Tagung für Praxis, Beratung und Forschung 2015

**Termin:** Dienstag, 15.10.2015, von 9.00–17.00 h

**Ort:** Landwirtschaftliche Fachschule  
Alt-Grottenhof, Graz

**Kosten:** € 49,-

**Inhalt:** Praxisversuche, aktuelle Themen im  
Bio Gemüsebau

Das diesjährige Programm reicht von der Vorstellung der Bionet Praxisversuche 2015 über Paprika & Chili für den Endverkauf, Bio Gemüse-Versuche der Versuchsstation Wies bis hin zu Kompostierung und Komposteinsatz im Bio Gemüsebau mit nationalen und internationalen FachreferentInnen.

#### Anmeldung:

bei Sieglinde Pollan, [sieglinde.pollan@fibl.org](mailto:sieglinde.pollan@fibl.org),

Tel: 0680/317 14 73



# BIO-Speiseweizen 2015

**CAPO**

Die Nummer 1 in BIO!

**TOBIAS**

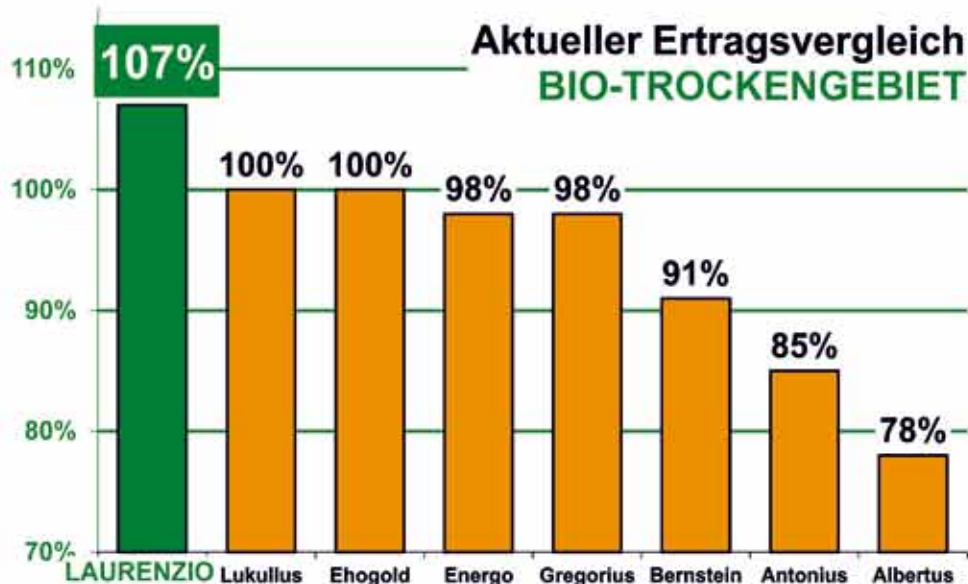
Der Gesundeste von Allen!

**ARNOLD**

Qualität trägt seinen Namen!

**LAURENZIO**

Effizienz in Protein und Ertrag!



Quelle: Bionet Versuche LK-Burgenland 2015, Standorte Tadtten und Steinbrunn, 100% = 4.580 kg/ha

## ATTERGAUER Dinkel



**Die Nummer 1 bei BIO-Dinkel**  
 gelbrostolerant und SLK-fähig

# SORTENLISTE FÜR DEN BIOLANDBAU HERBST 2015



## WINTERGERSTE

### Zweizeilige Wintergerste

#### SANDRA

Einmalig hoher Kornertrag, hoher Marktwarenteil bringt die Vermarktungssicherheit, ausgezeichnete Bestockungsfähigkeit sowie Standfestigkeit

#### EUREKA

Für kühlere und extensive Lagen hervorragend geeignet, kombiniert frühreife, hohen Strohertrag mit erstklassigem Futterwert

#### ESTORIA **NEU**

Robuste Veredelungssorte mit rascher Jugendentwicklung, ausgezeichneter Winterhärte und guter Standfestigkeit

### Mehrzeilige Wintergerste

#### kws MERIDIAN

Kornerträge auf höchstem Niveau, passt in alle Anbaulagen, gute Unkrautunterdrückung, breite Toleranz gegenüber Mehltau und Netzflecken

## WINTERTRITICALE

#### BOROWIK **NEU**

Hohe Kornertragsleistung auch auf extensiven Standorten, ideale Kombination aus rascher Jugendentwicklung, kräftiger Bestockung und langem Wuchstyp mit guter Standfestigkeit

#### MUNGIS

Ertragsstark mit vielen positiven Eigenschaften: gute Winterhärte, sehr gute Blattgesundheit, beste Auswuchsfestigkeit, breite Widerstandskraft gegenüber Mehltau, Braunrost und Schneeschimmel

#### sw TALENTO

Robuste Allrounder Sorte mit sehr guter Standfestigkeit und hohem Kornertrag

#### COSINUS

Langer Wuchstyp mit guter Toleranz gegenüber Schneeschimmel, sehr gute Gelbrosttoleranz und hohem Kornertragspotenzial

## WINTERDINKEL

#### OSTRO

Reiner Dinkel, keine Weizeneinkreuzung

## WINTERWEIZEN

### Qualitätsweizen

#### EHOGOLD (BQ 8) **NEU**

Exklusive für den biologischen Landbau gezüchteter Grannenweizen, sehr gute Unkrautunterdrückung, hohe Gelbrosttoleranz, stabile Werte beim Hektolitergewicht

#### ELEMENT (BQ 8)

Liefert gute und stabile Erträge, sehr tolerant gegenüber Trockenheit und Auswinterung, Sorte besticht außerdem durch ihre hohen Proteinwerte und hohen Fallzahlen

#### BERNSTEIN (BQ 7) **NEU**

Der Meilenstein unter den Qualitätsweizen, wertvolle N-Aneignungsfähigkeit somit stabile Proteinausbildung auch bei überdurchschnittlich hohen Kornerträgen, gute Toleranz gegenüber Gelbrost, Braunrost sowie Ährenfusarium

#### EMILIO (BQ 7) **NEU**

Neuer robuster frühreifer Grannenweizen der auch unter schwierigen Bedingungen starke Leistungen liefert, ausgezeichnete Winterhärte somit auch für raue Lagen geeignet

#### ENERGO (BQ 7)

Der Qualitätsweizen mit guter Standfestigkeit, Top Auswuchsfestigkeit, gute Fusariumtoleranz, rasche Unkrautunterdrückung

### Mahlweizen

#### SPONTAN (BQ 4) **NEU**

Anpassungsfähiger Mahlweizen für niederschlagsreiche Böden, hohe Kornerträge, geringe Anfälligkeit bei Blattkrankheiten, wgute Gelbrost – sowie Fusariumtoleranz

## WINTERROGGEN

#### CONDUCT

Weit verbreitete Sorte in der Praxis, sehr gute Schneeschimmel- und Braunrosttoleranz, gute Spätsaatverträglichkeit

#### ELEGO

Großkörniger Populationsroggen mit verbesserter Fallzahlstabilität

#### BESKYD

Grünschnittroggen mit hoher Trockenmasseertragsleistung

Alle angeführten Sorten stehen zum Herbstanbau 2015 vorbehaltlich Anerkennung zur Verfügung. Durch den bewussten Verzicht auf chemische Unkraut- und Fungizidbehandlungen im Biolandbau kann es bei Biosaatgut zu höheren Saatgutaberkennungsquoten kommen. Danke für Ihr Verständnis.

[www.diesaat.at](http://www.diesaat.at)

**diesaat**  
NATÜRLICH DIE SAAT